

St. Matthäus, Alfter

St. Jakobus, Gielsdorf

St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

St. Mariä Heimsuchung, Impekoven

St. Lambertus, Witterschlick

St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

"Der Engel aber sagte ..."

Liebe Mitchristen!

Jedes Jahr in der Heiligen Nacht hören wir die Botschaft über die Geburt des Erlösers. Diese Nachricht verkündet ein Engel zu allererst den Hirten. ...“ der Glanz des Herrn umstrahlte sie“... Selbstverständlich bekommen sie Angst, ...“der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht“... So wendet sich auch der Engel Gabriel an Maria: ... „Fürchte dich nicht, Maria“... und zu Josef sagte er ...“Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht“... Der Engel spricht jedes Mal Mut aus. In unserer gegenwärtigen Situation brauchen wir eine Haltung, die uns eine nachhaltige und wirksame Bewältigung einer Krise ermöglicht.

Es wird momentan davon so viel gesprochen, dass die Welt nach der Krise eine andere sein wird und dass wir daraus lernen müssen. Sicher. Aber was? Was ist die grundlegende Erfahrung, die wir momentan machen? Dass wir Menschen sind, die trotz aller Kenntnisse, aller Wissenschaft, aller Techniken immer wieder hilflos Naturgewalten ausgeliefert sind, die wir nicht vorhergesehen haben und vor denen wir ganz klein sind.

Es ist eine Gotteserfahrung. Es gibt Größeres als uns, Gewaltigeres, Mächtigeres. Natürlich wollen wir oder müssen wir unser Menschenmögliches geben. Der Glaube aber schöpft dazu aus einem Reservoir, das größer ist als alle Naturgewalten, nämlich aus dem Beistand dessen, der diese Natur geschaffen hat.

Unmittelbar nach der Schöpfung sagt Gott zu den Menschen: „Geht und macht Euch die Erde untertan“, aber

nicht ohne ihn oder sogar gegen ihn, sondern mit ihm und mit seiner Hilfe. Dann erhalten auch Richtlinien wie „ mit der Natur leben, nicht gegen sie“, „die Natur respektieren“... erst ihren vollen Sinn.

Da kann man sich fragen: wird diese Haltung jedes Leid aus dieser Welt verbannen? Nein. Aber gerade der Engel macht uns Mut: „Heute ist euch der Retter geboren“. Später wird der Retter sagen: ...“habt Mut, ich habe die Welt besiegt.“

„Corona“ heißt „ die Krone“. Ist das Zufall? Für einen Gläubigen gibt es keinen Zufall, in allem zeigt sich die Vorsehung des Schöpfers.

Der Name des ersten Märtyrers der Christenheit war „Stephanus“, das griechische Wort für „Krone“. Vielleicht will Gott uns ein Zeichen geben, worauf es im menschlichen Leben ankommt, nämlich darauf, die Krone des ewigen Lebens zu gewinnen. Das geschieht in der Nachfolge Christi, des Leidenden, Sterbenden und Auf-erstandenen.

Wenn Sie sich mit der Pandemie - Zeit schwer tun, dann sollten Sie um einen besonderen Beistand wissen, Gottes Beistand. Er ist immer bei uns und steht uns immer zur Seite. Zeitgleich vergessen wir nicht unsere Gottesgebärerin, Jesu Mutter und unsere Mutter. Sie wollen wir immer bitten, dass sie bei Jesus für uns eintritt. Fürchtet euch nicht!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine andere, aber nicht hoffnungslose Weihnacht und ein gesegnetes Jahr 2021.

Für das Seelsorgeteam
Pfr. Stefan Lischka PV



Inhaltsverzeichnis

"Der Engel aber sagte ..."	1
Impressum	2
Feierliche Einführung als Pfarrer von drei	
Seelsorgebereichen	3
Erstkommunionfeiern 2020	4
COVID 19 und unsere Kirche	6
Neuer Pastoralreferent	7
Heizen und Lüften der Kirchen	8
Adveniat 2020 - Weihnachtsaktion 2020	8
50 Jahre läutende Glocken	9
Wir haben es geschafft!	9
Achtung: Jahresprogramm 2021	10
KFD St. Mariä Hilf.	10
GkF St. Matthäus Alfter	10
St. Hubertus Schützen Nettekoven	11
Kindertheaterworkshop in den Herbstferien	11
Wallfahrten mal anders	12
Domwallfahrt 2020	12
Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit	13
Erntedank in unseren Pfarrgemeinden	14
Ökumenische Gottesdienste am 3. 10.	15
"Im Garten Gottes"	15
Ökumenisches Tischgespräch	15
"Denn Ihr seid alle eins"	15
Nachruf: Hans Ganslmeier	16
Chor und Orchester St. Matthäus Alfter	16
Chor Oedekoven	17
Seniorentreff Alfter	18
Caritas-Haussammlung	18
Caritas-Gruppe	18
Weltgebetstag der Frauen	18
Arbeitskreis Liturgie St. Matthäus informiert	18
Helfen macht glücklich	19
Soziallotsen haben ihre Arbeit wieder aufgenommen.	19
Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter	20
Öffnungszeiten der Büchereien	21
Entgiftung - Balsam für Körper, Geist und Seele mit religiösen Impulsen	21
Entwicklung der Weihnachtskrippe	22
Verein(t) mit Corona	22
Lebendiger Adventskalender	23
Gottesdienste am Heiligen Abend und an Weihnachten	24
»Fit for Future«	24
Krippensonntag	25
Evangelische Gottesdienste an Weihnachten	25
Weihnachtsgruß der Redaktion - Gott bewegt	25
Kirchenchronik	26
Krankenkommunion	26
Krankennotruf	26
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter	27
Kinderseite	28

Foto auf der Titelseite: Irene Urff

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
V. i. S. d. P.: Leitender Pfarrer Matthias Genster

Redaktion:

• Pfarreiengemeinschaft Alfter:

Gudrun Marx, Dr. David Schölgens, Peter Simon,
Irene Urff (Satz),
Dieter Viehmann (Satz),
Michael Wigger (Satz)

• Alfter:

Irene Urff, Marlies Gollnick,
Dr. David Schölgens,
Dieter Schubert

• Mittelgemeinden:

Gudrun Marx, Peter Simon, Michael Wigger

• Witterschlick:

Dagmar Schmälder

• Volmershoven-Heidgen:

Dieter Viehmann, Karoline Gasteier,
Irmgard Paßmann



Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Gesamtauflage: 9020

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief: 7. Februar 2021

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Wir bitten die Autoren und verschiedenen Gruppierungen, die Artikellänge auf eine Spalte zu beschränken. Eine Spalte mit einem Foto umfasst **2000 Zeichen** inkl. Leerzeichen. Weitere Informationen unter: www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html

Bitte schicken Sie Ihre Texte unter Nennung des Autors an folgende E-Mail Adresse. Stellen Sie Fotos bitte im **JPEG-Format** mit Nennung des Fotografen zur Verfügung.
pfarrbrief@pfarreiengemeinschaft-alfter.de

Pfarrbrief in Corona-Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,
dieser Pfarrbrief ging am 22.11.2020 in den Druck. Natürlich können wir nicht vorhersehen, ob sich wegen Corona nach Drucklegung noch Änderungen ergeben.

Wir bitten um Verständnis.

Feierliche Einführung als Pfarrer von drei Seelsorgebereichen



In einer Zeit ohne die Beschränkungen durch die Corona-Seuche wäre auch die große St. Aegidius-Pfarrkirche in Hersel bei dem feierlichen Gottes-

dienst am 1. September 2020 vielleicht zu klein gewesen. Mit der Einführung des leitenden Pfarrers Matthias Genster wurden auch alle Mitglieder der drei Pastoralteams für alle 18 Gemeinden mit 19 Kirchen in den drei Seelsorgebereichen Alfter, Bornheim - An Rhein und Vorgebirge und Bornheim - Vorgebirge beauftragt. Das Abendlob wurde mit Orgel- und Trompetenmusik und Gesang einer Schola (Anna Maria Michael, Laie Belmonte Miras, Achim Stahl,



Engelbert Hennes, Alexander Stahl) und gemeinsamem Gebet gestaltet. Im Altarraum hatten sich alle Mitglieder der Pastoralteams versammelt. Auf dem Altar wurde Weihrauch entzündet. Nach der Verlesung der Ernennungsurkunde betonte Kreisdechant Hans-Josef Lahr, dass er die Gemeinden vor neuen Aufgaben sieht. Freude sei unsere Stärke und Prof. Zulehner zitierend sagte er: „Unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt“. Mit einer Liebeserklärung an die Kirche und die Gemeinden hier begann



Pfarrer Matthias Genster. Es ist eine große Herausforderung für ihn und sein Team, die er mit Respekt und Freude annimmt. Er beginnt die Arbeit mit Vertrauen und dem Willen zur Partizipation, das heißt dem Teilen der Verantwortung mit Priestern, Diakonen, Laien in den Pastoralteams und den Menschen in den Gemeinden. Wichtig ist ihm, dass gemeinsames Leben erhalten und gefördert wird. Sein Ziel ist es, alle Kirchen für Gebet und Gottesdienst offen zu erhalten. Im Mittelpunkt stehe die Feier der Gegenwart Christi. Auf viele Fragen nach der Zukunft kann er keine Antwort geben – aber mit Glauben, Vertrauen und Kommunikation will er seine Aufgabe erfüllen.

Die Diakone sprachen die Fürbitten und der älteste und der jüngste Priester beteten das Magnificat. Zum Abschluss moderierten die Engagementförderinnen Arinita Mölders und Elke Friedrich die Grußworte und Glückwünsche: Stellvertretende Bürgermeisterin Petra Heller für die Stadt Bornheim und Dr. Rolf Schumacher als Bürger-



meister für die Gemeinde Alfter dankten für die bisherige Zusammenarbeit und wünschten für die weitere Arbeit



Segen. Vertreter der 3 Pfarrgemeinderäte gratulierten im Namen der Gemeinden und überreichten als Ladung eines „Bollerwagens“ Gaben, die bei der gemeinsamen Klausurtagung der Pastoralteams an den folgenden

Tagen gemeinsam verzehrt werden könnten.

Anschließend trafen sich die Teilnehmer zum Kennenlernen und zu Gesprächen bei einem Glas Wein im Hof des benachbarten Weinguts.

Peter Simon
Text und Fotos

Erstkommunionfeiern 2020

„Mit Jesus in einem Boot“ in besonderen Zeiten





„Wann können wir endlich unsere Erstkommunion feiern?“ Diese Frage trieb uns alle um seit dem Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie.

Ungeduldig und bange warteten besonders die Kinder viele Monate – und endlich war der langersehnte Tag da, an dem sie zum ersten Mal die Kommunion empfangen durften und diese innige Gemeinschaft mit Jesus erleben konnten.

In diesem Jahr haben die Kommunionkinder mit ihren Familien das Fest ihrer Erstkommunion etwas anders gefeiert: in kleinen Gruppen und engstem Familienkreis, mit Mund-Nasenschutz und oftmals ohne Gemeindegottesdienst – und dennoch waren die Feiern berührend und werden in besonderer Erinnerung bleiben.

Ganz unterschiedlich wurde in unserer Pfarreiengemeinschaft gefeiert, je nach den vorhandenen Möglichkeiten vor Ort:

In St. Lambertus war die Erstkommunionfeier im April geplant – noch vor der Renovierung der Pfarrkirche, doch es kam anders. So feierten wir 2 Erstkommuniongottesdienste am Samstag, dem 12. September auf dem Schulhof an St. Lambertus.

Am Sonntag, dem 13. September konnten im Rahmen der Sonntagsmesse in St. Mariä Hilf 2 Kinder zum ersten Mal die Kommunion empfangen.

Der Schulhof in Witterschlick war an diesem Samstag ganz besonders geschmückt, Luftballons an den Stühlen, Blumen an den Bänken und ein sonniger Himmel. Alle Familien hatten das Gefühl dem Himmel ein wenig näher zu

sein – eine ganz besondere Atmosphäre, denn so konnten wir miteinander singen und alle Angehörigen, die wollten, konnten an der Feier teilnehmen.

In St. Matthäus und St. Mariä Himmelfahrt wurde im kleinen Familienkreis in den jeweiligen Kirchen, die festlich geschmückt waren, gefeiert.

Die Atmosphäre dieser kleinen Feiern war dicht und andächtig: die Kinder saßen bei ihren Familien in den Bänken, und durch die Ruhe konnten sie sich auf das Wesentliche konzentrieren. Das Lauschen auf den Chorgesang und die Schlichtheit der Gottesdienste ermöglichten und bewirkten intensive und besinnliche Momente.

Die Freude über den Tag und das Fest war in allen Gesichtern der Kinder und deren Familien zu lesen und spürbar.

Wir alle waren dankbar, dass wir nach der langen Pause endlich feiern konnten: gemeinsam im Kreise der Familie die Gemeinschaft mit Jesus. Eindrücklicher als sonst spürten wir: wir sitzen alle gemeinsam in einem Boot und Jesus in unserer Mitte.

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien auf ihrer Glaubensreise – in allen Stürmen des Lebens, in bewegter oder ruhiger See - viele bereichernde und beglückende, stärkende und ermutigende Erfahrungen und Gottes Segen.

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger
und Diakon Martin Sander
Fotos: Rudolf Schneider,
Bettina Knott und Gabi Haag

COVID 19 und unsere Kirche

Neue Möglichkeiten und verpasste Chancen – ein Gedankenanstoß

Wer hätte das gedacht: eine Pandemie nimmt uns fest in den Griff. Ein wenig zu warten, erste Maßnahmen der Stabilisierung des Arbeitslebens und einige ausgefallene Heilige Messen haben nicht gereicht, um COVID 19 zu überwinden. Im Gegenteil: es wird noch lange dauern, bis wir wissen, wie sehr sich unsere Welt verändert hat. Jeder ist irgendwie vorsichtig, ängstlich, protestierend, aber auch Vorgaben-treu oder engagiert. Vor allem sind wir alle „Betroffene“. Ich finde, dass es auch eine Zeit des Durchhaltens und der Disziplin ist, die wir durchleben. Passivität und Angst allein sind dabei nicht gut. Wir haben unsere Zukunft „nach der Krise“ vorzubereiten und die Lehren abzuleiten, schon jetzt.

Dabei mögen wir zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen, ob wir uns selbst, unsere Nachbarschaft und Gemeinde oder unser Land, Europa oder sogar die Welt betrachten. Während Solidarität zwischen Familien z.B. gestiegen ist, haben Staaten – und sogar unsere Bundesländer – sich auf sich selbst konzentriert. Ein Friseur oder ein

in der Luftfahrt Beschäftigter, Menschen im Gaststätten-gewerbe haben ganz andere Covid 19-Erfahrungen, als ein Polizist, Journalist oder Politiker. Und darüber hinaus erleben wir die Krise „in uns“, die „empfundene“ Gefahr, auch manchmal ganz anders, als die realen Fakten es erfordern. Einige Gläubige sind froh, dass im Gottesdienst nicht gesungen werden darf, weil sie sich schützen wollen, andere finden es unmöglich, diesen Kern ihrer Religiosität zu beschränken.

Gleiche und von allen akzeptierte Lehren aus der Krise gibt es also nicht. Jeder sucht in der Krise nach Bestätigung der eigenen Position. Und natürlich ist dies auch möglich – irgendwie. Die Ehrlichkeit hat eine Voreinstellung. Daher ist es für eine Aufarbeitung wichtig, auch mit anderer Brille zu schauen. Vielleicht ist es auch gut, dass wir diskutieren und aufeinander hören müssen. Die neuen Trennungen unserer Zeit geben die Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir müssen es nur tun. Hier kann auch unsere Kirche beitragen – wenn sie es denn angeht. War sie bisher eine starke Hilfe für die Menschen in der Krise? Was wäre gut und möglich gewesen, ist aber nicht passiert – spielt eine wichtige Rolle.

Zu Chancen/positiven Lehren:

Bei dem „weiter-höher-stärker-mehr“ der Vergan-

heit steht eine Krise im Raum, die auf Konsolidierung und Garantie unserer Lebenswelten verweist. Plötzlich überlegen wir, was uns wichtig ist, was uns trägt. Corona gibt sowohl die Chance, dass Menschen Selbstverständliches wieder höher einschätzen, als auch unsere Werte wieder in den Vordergrund zu rücken.

Eine positive Entwicklung von COVID 19 ist mit Blick auf das religiöse Leben gewesen, dass mit der zwischenzeitlichen Schließung der Kirchen eine Hinwendung auch zu neuen Formen des Gottesdienst-Erlebens erfolgt ist. Unerwartet Viele haben im Internet oder im Fernsehen „ihren“ Gottesdienst angeschaut. Menschen schätzen et-

was höher ein, wenn es rar wird oder nicht mehr leicht zu haben ist. Familiäre Formen des christlichen Beisammenseins sind durch CORONA gefördert oder sogar neu erfunden worden. Not lehrt beten – ganz positiv. Übrigens war der Ideenreichtum mancher Gemeinden oder Priester außergewöhnlich, indem sie z.B. täglich oder wöchentlich einen Gedanken an ihre Gemeinde im Netz



zur Verfügung gestellt haben.

Zu Herausforderungen/negativen Lehren:

Durch die unterschiedlichen Corona-Einstellungen der Menschen sind in Nachbarschaften, Gemeinden, Vereinen, im Persönlichen aber auch Risse entstanden. Es wird nach CORONA notwendig sein, die Gesellschaft wieder zusammenzuführen. Dies ist vorrangig eine Aufgabe der Politik, und in Teilen von uns selbst, aber die Kirche könnte und sollte hier wichtige Impulse geben.

Schauen wir auf unsere Kirche, so ist die Erwartung nur spärlich erfüllt worden, dass mit der Corona Krise die Stunde der gezeigten Solidarität gekommen war, der Aktivität, der Versorgung der Armen und Alten, der seelsorgerischen besonderen Zuneigung daheim, der massiven Angebote. Warum gab es nicht unmittelbar eine Bischofskonferenz mit der Erarbeitung von Corona-Hilfs-Maßnahmen, wurden alle Priester und Hauptamtliche nicht angewiesen, aktiv zu werden, und warum gab es nicht tägliche „News der katholischen Kirche für Menschen unter CORONA“? Am Ende war es in vielen Gemeinden ein Abwarten.

Lehren aus der Corona Krise werden also sein, wie wir unseren missionarischen, kirchlichen, caritativen, seelsorgerischen und humanitären Auftrag auch in Krisenzeiten leisten, ja „besonders“ leisten. Nicht zuletzt wäre eine

aktive Kirche in Krisenzeiten ein Zeichen für „die Sache Jesu“ gewesen.

Jenseits dessen ist besonders die Seelsorge unter Corona zu beleuchten. In „Christ in der Gegenwart“ vom 9.8.2020 drückt es Johannes Röser so aus: „Trotzdem [...] fühlten sich viele Menschen religiös verwaist, weil Seelsorge über das je Individuelle hinaus als öffentliche, gesellschaftliche Präsenz in den bedeutenden letzten Fragen auf Tod und Leben nicht stattfand, wie abgetaucht war. Weil der Mut fehlte, die Corona-Seuche mit all ihrem Leid und Tod zu deuten...“. Eine Lehre aus der Krise ist demnach, dass unsere Kirche Sinn und Bedeutung für das Leben geben muss – in schwierigen Zeiten. Warum sind wir so mutlos und kleinlaut geworden, die „Frohe Botschaft“ auf die Situation in der Welt zu beziehen. Die Lehren von Corona sind also auch theologisch aufzuarbeiten.

Ein Ausblick:

Der Papst hat mit seinem öffentlichen Beten vor dem Pestkreuz in Rom die Menschen ergriffen – ganz ohne Worte, eindrucksvoll. Er wäre gut beraten, die katholische Kirche in Krisen proaktiv und sich-den-Menschen-zuneigend aufzustellen und hierzu entsprechende Vorgaben zu geben. Eine Lehre aus „Corona“ für die katholische Kirche ist daher auch, dass „die Absicht des Papstes“ besser vor Ort zur Umsetzung gebracht werden. Dies gilt auch für die theologische Dimension.

„Für Franziskus ist die COVID-Pandemie Ausdruck nicht einer Epoche des Wandels, sondern eines Wandels der Epochen“. Es ist gut, dass eine Corona-Kommission des Vatikans sich den Lehren aus katholisch-kirchlicher Gesamtsicht widmen will. Ich bin gespannt.

Dr. Ansgar Rieks, 17. Oktober 2020

Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de



Neuer Pastoralreferent

Liebe Gemeindemitglieder in den
Gemeinden in Alfter und Bornheim,



mein Name ist Matthias Anbergen und ich freue mich, ab dem 01. Januar kommenden Jahres als Pastoralreferent zu Ihnen in den neuen Sendungsraum zu kommen. Gerne nutze ich hier die Möglichkeit mich Ihnen vorzustellen. Geboren und aufgewachsen bin ich ein wenig weiter die A1 hinauf, in Hamburg. Direkt nach dem Zivildienst in der „Katholischen Jugend“ führte mich mein Weg zur Religionspädagogik nach Paderborn, im Anschluss zur katholischen Theologie an die Jesuiten fakultät Sankt Georgen in Frankfurt am Main und weiter zur Promotion ins schöne Innsbruck. Nach wunderbaren Jahren in Tirol ging es für mich zurück in den Norden, wo ich die kommenden drei Jahre als Referent in der Abteilung Bildung im Generalvikariat tätig war. Nach diesen reichen Jahren entschloss ich mich in den Gemeindedienst zu treten und lebte und arbeitete in den Gemeinden Katharina von Siena und St. Joseph in Hamburg.

Und nun, nach guten Jahren, freue ich mich zu Ihnen ins Rheinland zu ziehen und neue Aufgaben wahrzunehmen.

Hermann Hesse schrieb einst: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Dem schließe ich mich gerne an und bin gespannt, was mich in den drei Seelsorgebereichen in Alfter und Bornheim alles erwartet.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und grüße Sie herzlich!

Ihr
Matthias Anbergen
Text und Foto

Heizen und Lüften der Kirchen

In fast allen Lebensbereichen passen wir aktuell unsere Gewohnheiten an, um eine Ausbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Auch bei der Nutzung von Kirchen gilt



es, anders als gewohnt, zu handeln. Mittlerweile sind Aerosole als Transportweg für Coronaviren erkannt. Auch in Kirchen können die Ansammlung und ungünstige Verteilung von Aerosolen, die möglicherweise mit Coronaviren beladen sind, verringert werden. Und zwar durch geändertes Heizen und Lüften. Luftbewegungen können Viren von Person zu Person transportieren. Deshalb sind Luftbewegungen durch Thermik und Zugluft so weit wie möglich zu vermeiden. Zudem kann ein für Viren in Aerosolen ungünstiges Klima hergestellt werden, indem die relative Luftfeuchte kontrolliert wird. Bitte beachten Sie daher die folgenden Hinweise. Diese ersetzen nicht die gesetzlichen Regelungen des Bundes und der Bundesländer. Bitte informieren Sie sich auch dort über den jeweils aktuellen Stand. Damit handeln wir nach heutigem Wissensstand verantwortungsvoll, und Gottesdienste sind auch im Corona-Winter 2020/2021 möglich. Für die Nutzung der Kirchen gelten folgende Bedingungen:

- Beachten Sie die AHA-Regeln (Abstand halten, Hygiene-Maßnahmen einhalten, Alltagsmasken tragen).
- Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 50 und 60 Prozent betragen. Wahrscheinlich wird sich daraus eine Temperatur von rund 10 bis 12 °C ergeben. Zur Vermeidung von Luftbewegungen wird die Heizung 30 Minuten vor dem Gottesdienst ausgeschaltet.
- Die Fenster sind während des Gottesdienstes geschlossen zu halten. Ein Lüften zum Abtransport von virenbelasteten Aerosolen ist in Kirchen nicht wirkungsvoll möglich. Stattdessen würden geöffnete Fenster und Türen ungewollte Luftbewegungen verursachen oder die relative Luftfeuchte stark absinken lassen.
- Nach dem Gottesdienst wird kurz und intensiv querlüftet.

Bitte stellen Sie sich mit entsprechender Kleidung darauf ein, dass unsere Gotteshäuser nicht wie gewohnt geheizt sind.

Michael Wigger
Vgl. www.energie-und-kirche.de

Adveniat 2020 - Weihnachtsaktion 2020

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat eröffnete die bundesweite Weihnachtsaktion am 1. Advent im Bistum Würzburg unter dem Motto: „ÜberLeben auf dem Land“. Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch,



abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird. Die Gesundheitsstationen in ländlichen Regionen sind oft miserabel ausgestattet, denn es gibt dort kaum Diagnosemöglichkeiten, Medikamente und Fachpersonal. Und dann kam im Mai 2020 auch noch die Corona-Pandemie.

Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzbare Gruppe von Menschen, deren Immunabwehr aufgrund ihrer Armut, den chronischen Leiden an Infektionskrankheiten sowie ihrer schlechten Ernährungssituation bei einer Infektion schnell überfordert ist. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Spendenkonto Bischöfliche Aktion Adveniat:

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45,

SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE

Weitere Informationen und Materialien unter:

www.adveniat.de/weihnachtsaktion

Über Adveniat

Adveniat, das Lateinamerika-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, steht für kirchliches Engagement an den Rändern der Gesellschaft und an der Seite der Armen. Getragen wird das Werk von hunderttausenden Spenderinnen und Spendern – vor allem auch in der alljährlichen Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember. Adveniat finanziert sich zu 95 Prozent aus Spenden. Die Hilfe wirkt: Im vergangenen Jahr konnten rund 1.900 Projekte gefördert werden, die mit mehr als 36 Millionen Euro genau dort ansetzen, wo die Hilfe am meisten benötigt wird: an der Basis, direkt bei den Armen.

Pressemitteilung / cs

Über 50 Jahre läuten die Glocken

Aus den Geschichtsbüchern des Kirchenbauvereins e.V.
Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven
Aufgeschrieben von Willi Derscheid

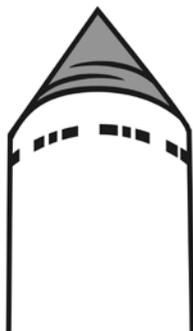
Über 50 Jahre läuten die Glocken von Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven. Es ist ein vierstimmiges Bronzegeläut fis` - gis` - ais` und cis. Komponiert auf das Motiv „Freu dich du Himmelskönigin...“

- Gute musikalische Übersichtlichkeit
- vitaler Klangfluss und hallende Schallabstrahlung
- sehr gut aufeinander abgestimmte Schlagtöne
- hohes Singtemperament durch überdurchschnittliche Nachklingwerte
- tadellose Harmonie der Gesamtsymphonie
- Geläut mit einer sehr schönen, eindrucksvollen Wirkung

Mit diesen Worten beurteilte der amtl. Sachverständige der Erzdiözese Köln, Herr J. Schaeben aus Euskirchen, im August 1969 unsere Glocken. Gegossen in Gescher in Westfalen bei Petit & Gebr. Edelbrock, standen sie am Sonntag, dem 15. Dezember 1968 mit Tannengirlanden und dem ersten Schnee geschmückt auf dem Schulhof in Impekoven. Sie wurden von Dechant Beemelmans und Pfarrer Werner geweiht und danach von zahlreich erschienenen Bürgern mit einem Holzhammer angeschlagen. Montags zogen kräftige Impekovener die 884 und 597 und 419 und 251 kg schweren Glocken in den Turm hinauf. Sie halfen auch noch bei den weiteren Arbeiten im Glockenstuhl. So konnten schon Heiligabend 1968 die neuen Glocken die Christmette einläuten. Ein ganz besonderer Augenblick für die Bürger von Impekoven, Nettekoven und Ramelshoven. Wurden doch die Glocken mit Glockenstuhl, Läutwerk und Installation ganz aus eigenen Spenden bezahlt. Die Weihnachtsmessen wurden in der Mehrzweckhalle gefeiert, da der Kirchenraum noch im Rohbau war.

MARIA, KÖNIGIN DES FRIEDENS, PATRONIN UNSERER GEMEINDE, BITTE FÜR UNS, 1968 so steht es auf der mit 1,13 m Durchmesser größten Glocke. Die mit 1,0 m Zweitgrößte trägt die Aufschrift: HL. JOSEF, BITTE FÜR UNSERE FAMILIEN. Die dritte Glocke (0,89 m) ist unserem damaligen Pfarrpatron geweiht: HL. LAMBERTUS, BITTE FÜR UNS. Die mit 0,74 m Durchmesser kleinste Glocke ist beschriftet mit: HL. HUBERTUS, PATRON DER JÄGER UND SCHÜTZEN, BITTE FÜR UNS. Täglich ist „HUBERTUS“ um 7, 12 und 18 Uhr zu hören; und alle 4 rufen uns nun schon seit über 50 Jahren zu den Gottesdiensten – und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ilse Niemeyer



Wir haben es geschafft!

Das Dach der Judas Thaddäus Kapelle wurde fachmännisch saniert

Das Dach der Judas Thaddäus Kapelle ist fachmännisch saniert, dazu wurde es mit Dachrinnen versehen, ein Wasserfass wurde aufgestellt, die Bänke wurden neu gestrichen, die Bäume bewässert und geschnitten, der Boden um die Kapelle wurde dank der Gemeinde Alfter mit neuem Granulat belegt. Wunderbar, dass wir in verhältnismäßig kurzer Zeit das alles geschafft haben.

Tausend Dank allen Spendern, die kleine und große Summen auf das Konto überwiesen haben. Die Spenden kamen nicht nur aus Alfter, sondern auch aus den Nachbarorten. Alle haben eine Spendenquittung erhalten und ein Bild vom Hl. Judas Thaddäus. Ich kann natürlich nicht alle erwähnen. Einige aber, die bei vielen Hilferufen, die im Laufe des



Jahres notwendig waren, immer spendeten, sind die GkF Sankt Matthäus Alfter 5000€ und die Margret u. Paul Faßbender Stiftung 5000€. Zwei Stifter mit mehreren tausend Euros möchten nicht genannt werden. Von der Jagdgenossenschaft Alfter erhielten wir 1500€ und von der VR Bank Bonn 1000€. ALLEN ein Vergelts Gott, danke.

Bedanken möchte ich mich auch bei den vielen Helferinnen und Helfern, die schon seit vielen Jahren die Pflege der Kapelle übernehmen, auch bei den Herren Schillmöller und Wieding für den tollen Blumenschmuck zu besonderen Anlässen.

Wir können stolz auf unsere Kapelle auf dem Rott sein und auf unsere Vorfahren für dieses Schmuckstück.

Antja Schäfer
Foto: Gabi Haag

Achtung: Jahresprogramm 2021



Wir begrüßen Sie im
Pfarrzentrum Alfter-Witterschlick,
Adolphsgasse 7,
zum

ersten „FrauenFrühstück Volmershoven-Heidgen“
am 13. März 2021. Das Thema lautet:
„Willkommen im Paradies der Düfte“
- eine Einführung -
(Anmeldetermin: 26. Februar 2021)

Das zweite „FrauenFrühstück Volmershoven-Heidgen“
ist am 19. Juni 2021. Das Thema lautet:
„Pilgern auf dem Jakobsweg“
- Vortrag, persönliche Erlebnisse und
Landschaftseindrücke -
(Anmeldetermin: 28. Mai 2021)

Das dritte „FrauenFrühstück Volmershoven-Heidgen“
ist am 18. September 2021. Das Thema lautet:
„Stimm- und Atembildung“
anhand einer bunten Liedermischung
(Anmeldetermin: 20. August 2021)

Das vierte „FrauenFrühstück Volmershoven-Heidgen“
ist am 20. November 2021. Das Thema lautet:
„Von der Bohne zur Praline“
(Anmeldetermin: 29. Oktober 2021)
Achten Sie bitte zusätzlich auf die Plakataushänge!
Herzlichst begrüßt das FrauenFrühstücks-Team

Ute Fuhs

St. Mariä Hilf- Volmershoven-Heidgen



Ein
Frohes
Weihnachtsfest,
ein paar Tage Ruhe
Zeit, spazieren zu gehen
und die Gedanken schweifen
zu lassen, Zeit für sich, Zeit für die Familie
für Freunde, Zeit um Kraft zu sammeln für
das neue Jahr. Ein Jahr ohne Angst und große
Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden
zu sein und nur so viel Stress, wie man verträgt, um gesund
zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie
nötig, um 365 Tage lang glücklich zu sein. Diesen Weihnachtsbaum
der guten Wünsche sendet Ihnen allen mit herzlichen Grüßen

Ihre KFD St. Mariä Hilf

Auf eine Planung für 2021 verzichten wir zur Zeit. Wir
warten die Entwicklung ab und hoffen auf ein gesundes
Wiedersehen.

Rita Reitz-Burbach

GkF St. Matthäus Alfter

Vor- und Rückschau



Der Jahresausflug am 21.08.
führte uns bei gefühlt 40 Grad nach
Mainz, die Landeshauptstadt von
Rheinland-Pfalz. Im Rahmen der
Stadtführung wandelten wir auf den
Spuren des Gutenbergbuchdrucks
und der verschiedenen Ausgaben
der Gutenberg-Bibel. Wir besichtigten
den Dom St. Martin zu Mainz und die
umliegenden Kirchen und spazierten
durch die schöne Altstadt. Einige gingen den Weg hoch
zu den eindrucksvollen Chagall-Fenstern in St. Stephan.
Auch gerade weil die Corona Hygienemaßnahmen und die
Pandemie an sich uns haben lange überlegen lassen, ob
wir den Ausflug durchführen können, sind wir dieses Jahr
besonders glücklich und dankbar für diesen einzigartigen
Tag.



Am 10.09. besuchten wir im Rahmen des "Dankeschön-
Nachmittags" die historische Wassermühle in Birgel. Die
alte Mühle – eine Getreidemühle – ist die älteste der vier
funktionstüchtigen Mühlen auf dem Mühlengelände, die
wir besichtigten. Wir hörten Anekdoten, trafen Erwin,
backten mega leckeres Brot und probierten die Produk-
te der Schnapsbrennerei. Dies alles ist Ausdruck unseres
großen Dankes an unsere unermüdlichen ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen, die sich von K =Krankenbesuch,
M=Mitgliederbetreuung, über P=Pfarrbriefaustragen bis
zu S=Spielerinnen engagieren.

Die Halbtagestour am 16.09. ging mit dem Bus nach
Bad Münstereifel. Das Treffen mit Pastor Ollig und die
Messe mit uns, musste er leider kurzfristig absagen. Wir
hielten Andacht in der St. Donatus – Jesuitenkirche, vor
der auch das Gruppenfoto entstanden ist. Wir besichtig-
ten die wunderbare alte Stadt, shoppten ein wenig und
erlebten Gemeinschaft beim Abendessen.

Termine: Zum Ende Februar 2021 erscheint unser Jah-
resprogramm 2021. Auf aktuelle Termine weisen wir zu-
sätzlich in den Pfarrnachrichten hin.

Wir wünschen gesegnete & gesunde Weihnachten und
ein glückliches, gesundes neues Jahr 2021! Ihre Damen
der GkF.

Petra Flocke
Foto: Doris Muhr

St. Hubertus Schützen Nettekoven

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende



Ein Schützenjahr, das keines war, neigt sich dem Ende zu. Wir hätten so gerne mit Ihnen unser Frühlingsfest der Schützenjugend, das Schützenfest und unser Bürgerkönigschießen gefeiert. Wir hätten so gerne unser Sommerfest, den Familienradwandertag sowie das Hubertusfest gefeiert. Wir hätten so gerne sportliche Erfolge erzielt. Aber die Rundenwettkämpfe wurden abgebrochen und Meisterschaften abgesagt. Wir wären so gerne historisch in Uniform beim Bezirksschützenfest, den Schützenfesten der befreundeten Bruderschaften aufgetreten. Aber in diesem Jahr war alles anders. Wir mussten uns gegenseitig schützen und müssen es immer noch. Wir haben unsere Sportstätte an der Hauptstraße in Impekoven in Schuss gehalten und sie für die Wettkampfsaison 2020/21 coronakonform umgebaut. Wir haben unsere Mitglieder mit regelmäßigen Informationsschreiben auf dem Laufendem gehalten. Wir konnten drei Versammlungen durchführen, einen Kranz anlässlich unseres Schützenfestes niederlegen und unsere Hubertusmesse feiern. Wir kämpfen um unser Überleben als Verein, den Erhalt unserer Gemeinschaft, gegen den Verlust von Mitgliedern an. Welcher Verein tut das in diesen Tagen nicht?



Wir hoffen auf 2021 und vielleicht dürfen wir folgende Veranstaltungen durchführen:

- 31.01.2021 Winterwanderung
- 19.02.2021 Generalversammlung
- 05.04.2021 Frühlingsfest der Schützenjugend

Vera John, Text und Foto

Kindertheaterworkshop in den Herbstferien

Eine ungewöhnliche Reise durch
die Zeit...geht weiter



Bereits zum 7. Mal veranstalteten das Kinder- und Jugendcafé Kick und der Kinder- und Jugendtreff Jump einen Theaterworkshop für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren. Aufgrund von Hygienemaßnahmen durften leider nur 15 Mädchen und Jungen in diesem Jahr teilnehmen, und auch die Aufführung konnte freitags nur vor einem sehr kleinen Publikum stattfinden.



Aber das hat die Teilnehmenden nicht daran gehindert, mit viel Begeisterung und Kreativität ihr eigenes Stück zu entwickeln, zu proben und aufzuführen. Unterstützt wurden die Mitarbeitenden der beiden Einrichtungen in diesem Jahr von Bea Masala vom Jungen Theater Bonn. Durch diese Kooperation konnte die Aufführung im Kuppelsaal über Thalia in Bonn stattfinden. Ein besonderes Erlebnis für die 4 Jungen und 11 Mädchen, von denen einige schon seit vielen Jahren an dem Herbstferienprogramm teilnehmen. Und der laute Applaus am Ende belohnte die jungen Nachwuchstalente für die intensive Probenzeit.

Udo Brüsselbach
Text und Fotos

Wallfahrten mal anders



Laut Wikipedia ist eine Wallfahrt (von „wallen“, in eine bestimmte Richtung ziehen, „fahren“, unterwegs sein), lateinisch Peregrinatio religiosa, das Zurücklegen eines Pilgerweges zu Fuß oder mit einem Transportmittel, an dessen Ziel eine Pilgerstätte besucht wird. Bei einer Wallfahrt steht nicht der Weg, sondern das Ziel im Vordergrund, in der Regel ein Heiligtum.

Soweit die wissenschaftliche Erläuterung. Leider war es nicht möglich, am 26.09.2020 unsere diesjährige Jodokuswallfahrt stattfinden zu lassen. Es wäre unverantwortbar gewesen, mit 50 Teilnehmern im Bus loszufahren, gemeinsam in einem Lokal zu essen und den Abschlussgottesdienst in Langenfeld zu besuchen. Und leider zeigen die nun wieder stark steigenden Infektionszahlen, dass es eine weise Entscheidung war. Und auch andere schöne Ereignisse in Sankt Matthäus, wie unser Pfarrfest, mussten ausfallen.

Was also tun? Den Kopf in den Sand stecken? Nein! Wie bei Wikipedia zu lesen, ist nicht der Weg, sondern das Ziel entscheidend. So können wir uns freuen, dass

wir trotz aller Einschränkungen jede Woche Heilige Messe feiern können, also Gemeinschaft erleben dürfen. Aber auch alleine in der Natur, auf dem Weg, in Gedanken, im Gebet und in Erinnerungen können wir wallfahrten. Das Ziel ist auf den unterschiedlichsten Wegen erreichbar. So können wir unsere Sorgen des Alltags auch auf diese Art loswerden, können einmal abschalten, können Gott um Hilfe bitten oder ihm einfach nah sein. Natürlich ersetzt dies nicht die Gemeinschaft, die man auf einer Wallfahrt erlebt. Da fehlt die Abwechslung der Landschaft und der Gesprächspartner, das gemeinsame Gebet, das gemeinsame Singen und auch das gemeinsame Lachen.

Lasst uns aber nicht verzweifeln. Jede Pandemie geht irgendwann zu Ende. Bis dahin können wir versuchen, uns an Erinnerungen zu erfreuen und sicher zu sein: Die nächste Wallfahrt kommt bestimmt. Hoffentlich bereits im nächsten Jahr.

Klaus Lammertz
Foto: Brigitte Klein

Domwallfahrt 2020



Unter dem Leitgedanken: „Wir haben seinen Stern gesehen“ machten wir Älfterer uns auf zur Dreikönigswallfahrt nach Köln. Mit der Dreikönigswallfahrt knüpft das Erzbistum Köln an eine viele Jahrhunderte alte Tradition an, die über einen langen Zeitraum erloschen war und erst 2006 durch Kardinal Meisner wieder neu ins Leben gerufen wurde.

Der Pilgerweg ging im Kölner Dom an der Mailänder Madonna (13. Jahrhundert) entlang und dann zum Dreikönigschrein. Er ist mit 2,2m x 1,10m x 1,53m der größte und wertvollste Reliquienschrein des Abendlandes. Coronabedingt führte der Pilgerweg leider nicht wie gewohnt unter dem Schrein hindurch, sondern durch den Chorumgang am Schrein vorbei. Zum Abschluss grüßte uns das Gerokeuz. Es entstand um das Jahr 950.

Im Rahmen dieser Domwallfahrt nahmen wir an der Pilgermesse zum Thema: „Gott in Zeiten der Unsicherheit suchen“ teil. Das Pontifikalamt, geleitet von Weihbischof Ansgar Puff und seine Ausführungen „zum Dank für alle Alltagshelden in der Corona-Zeit“ haben uns tief bewegt und für den Alltag gestärkt.



Petra Flocke
Foto: Margret Gärthe

Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

Vorbereitung der Aktion Dreikönigssingen unter dem Eindruck der Corona-Krise

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ lautet das Motto der kommenden, 63. Aktion Dreikönigssingen. Dabei werden die Sternsinger auf das Schicksal von Mädchen und Jungen aufmerksam machen, die mit nur einem Elternteil, bei Großeltern oder in Pflegefamilien aufwachsen, weil ihre Eltern im Ausland arbeiten. Schätzungen zufolge sind alleine in der Ukraine, dem Beispielland der Sternsingeraktion 2021, zwei Millionen Kinder von Arbeitsmigration betroffen.

Unter dem Eindruck der Corona-Krise stellen sich die bundesweiten Träger, das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), auf eine besondere Aktion Dreikönigssingen ein. „Gerade in diesen Zeiten wird der Segen der Sternsinger für die Menschen in Deutschland ein wichtiges Zeichen sein“, sagt Pfarrer Dirk Bingener mit Blick auf die Aktion rund um den Jahreswechsel. „Wir wollen in ungewöhnlichen Zeiten Begegnungen schaffen und unsere Solidarität mit den benachteiligten Kindern in der Einen Welt zeigen“, so der Präsident des Kindermissionswerks.

„Die Corona-Pandemie und deren Folgen werden in Ländern wie der Ukraine enorme soziale, politische und gesundheitliche Probleme mit sich bringen“, sagt Lisi Maier, die als BDKJ-Bundesvorsitzende seit vielen Jahren den internationalen Austausch mit der Ukraine begleitet. „Dass Sternsinger durch die Hilfe für die Aktivitäten der Projektpartner Gleichaltrige in der Ukraine unterstützen, ist angesichts einer globalen Pandemie ein wichtiges Zei-



chen der weltweiten Solidarität.“ Mit angepassten und kreativen Aktionsformen wollen die Träger gemeinsam mit den rund 10.000 beteiligten Pfarrgemeinden und Gruppen das Sternsingen vor Ort ermöglichen.

<https://shop.sternsinger.de/sternsingeraktion.html>

Rund 1,14 Milliarden Euro, mehr als 74.400 Projekte. Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Rund 1,14 Milliarden Euro wurden seither gesammelt, mehr als 74.400 Projekte für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration.

Termine der einzelnen Orte:

- **Witterschlick und Volmershoven:** Am 09.01.2021 ist die Sternsingeraktion in Witterschlick und Volmershoven-Heidgen geplant. Die genauen Uhrzeiten für die Aussendungsfeiern stehen noch nicht fest. Um 18:45 Uhr ist in St. Mariä-Hilf der Abschlussgottesdienst und am Sonntag um 11:00 Uhr in St. Lambertus. Ob und wie eine Dankaktion stattfinden wird, ist noch nicht abschließend geklärt.
- **Alfter:** Am 09.01.2021 findet auch in Alfter-Ort die Sternsingeraktion statt. Die Aussendungsfeier ist voraussichtlich um 9:00 Uhr vor dem Pfarrheim. Der Rückkehrgottesdienst ist für den 10.01.2021 um 9:30 Uhr vorgesehen.
- **Mittelgemeinden:** Einzelheiten standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Pfarrnachrichten und Aushänge.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+21

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger'
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.km-werk.de

Text und Foto: Kindermissionswerk
In: pfarrbriefservice.de

Erntedank in unseren Pfarrgemeinden

St. Matthäus

Als kleine Erntedankgabe erhielten die Besucher von St. Matthäus Alfter beim Betreten der Kirche in den Gottesdiensten am 3. und 4. Oktober ein kleines Erntedanksträußchen.



Es sollte ein Zeichen des Dankes sein, mit dem wir auf den hinter uns liegenden Sommer und die gewachsenen Erntegaben zurückblicken können. Es sollte aber auch ein Zeichen der Hoffnung sein, die wir alle in dieser schwierigen Zeit brauchen können. Bei der Aktion wurde um eine kleine Spende für den Blumenschmuck des Marienaltars im Oktober gebeten. So kamen 211 Euro zusammen. Allen Spendern vielen Dank!



Danken möchten wir auch der Ortsbauernschaft für die reichlichen Erntegaben vor dem Altar, dem Hofladen Mandt für die Strohballen und Kürbisse, den Familien Rainer und Wilfried Pinsdorf für das gespendete Blumenmaterial, der Gemein. kath. Frauen für das Binden der Sträußchen für die kleinen Erntedanksträußchen und unserem Küster Thomas Zerlett für das Arrangement.

Irene Urff
Text und Foto

St. Jakobus - St. Mariä Himmelfahrt - St. Mariä Heimsuchung



Am Nachmittag des Erntedanktages sind erfreulich viele Gemeindemitglieder der Einladung zu einem Spaziergang entlang der von verschiedenen Gruppierungen gestalteten Stationen gefolgt. In Impekoven stellte der Ökumenische Kreis die Erntegaben aus dem Projekt der



Internationalen Gärten vor. Die Messdiener boten mit Fühlkästen einen Einblick in die Situation unserer Wälder, während die KLJB Oedekoven ihre bereits am Vortag gebackenen und heiß begehrten Brote anbot. Am Stand des Familienkreises gab es neben viel Anschaulichem zum Thema Bienen auch die Möglichkeit, Kerzen zu rollen oder Blumensamen in selbstgestalteten Tüten für das nächste Frühjahr abzufüllen. Und auch die Katholische Jugendagentur stellte ihr in Gielsdorf leicht versteckt liegendes Gelände des Jugendackers unter anderem mit einem spannenden Bibelquiz vor. Danke an alle, die sich auf den Weg gemacht oder mitgeholfen haben! Nur so konnte ein wunderschöner Nachmittag mit vielen Begegnungen glücken.

Regina Wigger-Toelstede
Fotos: Regina Feussner, Michael Wigger

Ökumenische Gottesdienste am 3. 10.

"Im Garten Gottes"



Ökumenischer Garten-Gottesdienst am 3. Oktober in Alfter-Ort

Der Himmel hatte kein Einsehen und öffnete seine Schleusen, so dass der Gottesdienst im Grünen dem Regen weichen

musste. Kurzerhand verlagerten wir den ökumenischen Gottesdienst vom Anna-Garten des „Haus der Alfterer Geschichte“ in die kath. Pfarrkirche St. Matthäus.

Aber wir nahmen den Garten mit ... in gedanklichen Bildern, bunten Gartengeschichten und der Ernte-Dekoration aus Obst und Gemüse.

Viele unterschiedliche Erfahrungen und Erlebnisse verknüpfen wir mit unseren Gärten: Platz zum Spielen, Toben und Verstecken, ein Ort zum Verweilen und die Seele baumeln zu lassen, ein Platz zum Luftholen und Auftanken, ein Rückzugsort, ein Ort zum Treffen, gemeinsam Grillen und Essen, ein Platz zum Gestalten, Werkeln, Pflanzen und Ernten; ein Ort, um einen Ausgleich zum Beruf zu gewinnen, ein Ort der Anstrengung und Mühe, aber auch der Zufriedenheit, wenn man sieht, wie er wächst, gedeiht und Gestalt annimmt. Der Garten ist für viele ein Ort zum Leben.

Im Gottesdienst wurde der Bogen weiter gespannt – Gottes Garten als Bild der Schöpfung und Gott als Gärtner, der uns alle zu „Mitgärtnern“ beruft. Bebauen und behüten – dieser Gedanke aus der Schöpfungserzählung stand dabei im Mittelpunkt. Gott vertraut uns seinen Garten an und traut uns zu, dass wir dieses Geschenk, diese Gabe als Aufgabe verantwortungsvoll annehmen und umsetzen.

Dieser Gedanke war nicht neu – aber manchmal gerät er aus dem Blick und es ist gut, uns immer wieder daran zu erinnern: Wir leben alle im Garten Gottes und tragen Sorge dafür.

Mit Posaunen- und Orgelspiel im Ohr, persönlichen Gartengeschichten und nachdenklichen Worten im Herzen gingen wir mit Gottes Segen zurück in Gottes Garten „Welt“, um dort zum Segen für alle zu werden.

Bild u. Text:

Bernadette Molzberger, Pastoralreferentin

"Denn Ihr seid alle eins "

Der Tag der Deutschen Einheit wird in der Kirche Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven schon seit vielen Jahren mit einem ökumenischen Gottesdienst begangen. Auch in diesem Jahr haben Pfarrer Andreas Schneider und Pastor Georg Theisen den Gottesdienst mit dem Thema "Denn ihr seid alle eins - und was leben wir?" gestaltet - selbstverständlich unter Voraussetzungen, die in diesem Jahr nur möglich sind. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen die Gedankensplitter zu dem Thema und die Predigt. Wie schon in den Jahren zuvor wurde der Gottesdienst mit der erweiterten Nationalhymne beendet. Den Text gebe ich gerne weiter.

Dieses Land, in dem wir leben.

Ist uns allen vertraut.

*Der Geschichte zu gedenken,
damit sind wir stets betraut.*

*Wie es einst in Trümmern lag,
dass es wieder neu vereint.*

*Niemals mögen wir vergessen,
welche Gnade uns bescheint.*

*Gott, dem Herrn, sei Dank für alles,
was er unserem Land getan.*

*Und so bitten wir auf`s Neue,
leit uns auf der rechten Bahn.*

*Dass das Recht im Lande wohne,
dass der Friede bleibt bestehn.*

*Führ und leite uns auch heute,
dass wir nicht verloren gehen.*

*Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland.*

*Danach lasst uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand.*

*Einigkeit, und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand.*

*Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe deutsches Vaterland.*

Strophe 1 und 2 Pfr. Andreas Schneider 2002

Strophe 3 August Heinrich Hoffmann

von Fallersleben 1841

Im Anschluss trafen wir uns vor der Kirche zu einem Umtrunk aus Anlass 30 Jahre Deutsche Einheit.

Ilse Niemeyer

Ökumenisches Tischgespräch

Zum ökumenischen Tischgespräch laden Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrvikar Georg Theisen für Freitag, den 15.01.2021 um 20:00 Uhr in das evang. Pfarrheim der Christuskirche, Witterschlicker Allee ein.

Als Thema haben Pfarrer Schneider und Pastor Theisen abgesprochen: „Gott im Alltag begegnen!“

Wer an diesem ökumenischen Tischgespräch teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Andreas Schei-

der unter 0228-9862995 bis Dienstag, den 12.01.2021 an.

Ob das Gespräch unter Beachtung der coronabedingten AHA-Regeln stattfinden kann steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Pfarrbriefes noch nicht fest: Bitte achten Sie auf die Aushänge nach Weihnachten.

Pfarrvikar Georg Theisen

Hans Ganslmeier

In dankbarer Erinnerung

Am 8. Oktober verstarb Hans Ganslmeier friedlich im Kreis seiner Familie im Alter von 85 Jahren nach langer schwerer Krankheit.

Hans Ganslmeier hat durch seine vielfältige ehrenamtliche Arbeit über viele Jahre hinweg unsere kath. Kirchengemeinde St. Matthäus Alfter entscheidend mitgeprägt. So wurde ihm für besondere Verdienste um die Anliegen der Kirche das päpstliche Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ (lat. „Für Kirche und Papst“) verliehen.

Er war zuerst 16 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat und dann 27 Jahre im Kirchenvorstand. 39 Jahre war er Mitglied der Sozial- und Caritas-Gruppe. Nach der Gründung der Pfarreiengemeinschaft Alfter vertrat er St. Matthäus auch im Kirchengemeindeverband.

Über viele Jahre stellte er mit akribischer Genauigkeit die Chronik von St. Matthäus zusammen. Im Juli 2015 brachte er den Kirchenführer St. Matthäus heraus. Aber auch viele Dinge im Hintergrund, wie z. B. die Sorge um den Kindergarten, die Hilfe beim Aufbau der Weihnachtskrippen, die Koordination eines Blumenstandes beim jährlichen Pfarrfest u. v. m. waren ihm ein Anliegen. Er förderte in seiner Amtszeit eine gute Zusammenarbeit zwischen Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Alle Dinge erledigte er genau und zuverlässig, stets diskret im Hintergrund ohne sich in ein besonderes Licht stellen zu wollen.

Mit ihm verlieren wir einen wunderbaren, lebensbejahenden Menschen und eine tragende Persönlichkeit. Wir sind ihm sehr dankbar für die vielen Jahre, in denen er unser Kirchenleben mitgestaltet hat. Wir werden Hans Ganslmeier und sein großes Wirken für St. Matthäus Alfter in sehr guter Erinnerung behalten.

Im Gebet und mit Anteilnahme sind wir bei Frau Ganslmeier, ihren Kindern und Enkelkindern, die sich in ihrer Trauer unserer Verbundenheit sicher sein können.

Irene Urff,
Vorsitzende des Matthäusrats
Foto: Pfarrbriefarchiv



chor und orchester
st. matthäus · alfter

Fröhliche und traurige Anlässe zugleich

Nachdem wir bereits seit Mitte März das gesamte Chorleben herunterfahren mussten, durften wir seit Mitte August in kleinen Gruppen von 4-6 Personen vorsichtig - unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln - wieder proben. Aber seit Mitte Oktober ist auch das wieder vorbei. Die Corona-Pandemie ist zurück. Zuvor hatten wir im Leitungsteam das erste Mal eine Videokonferenz durchgeführt. Das hat eigentlich ganz gut geklappt und wir hatten sogar Spaß dabei. Vielleicht müssen wir uns daran gewöhnen? In der kurzen Probenzeit ging es nicht darum, Neues einzustudieren, sondern einfach mal wieder singen zu dürfen.

Im September gab es fröhliche und traurige Ereignisse und Anlässe zugleich, bei denen der Chor in Minibesetzung mitgewirkt hat. So gestalteten wir das Festhochamt zum Patronatsfest (große Kirmes) mit jeweils ein bis zwei Sängerinnen und Sängern pro Stimme musikalisch mit und man sagt, es hätte sich gut angehört.

Leider haben wir zwei Ehrenmitglieder verloren: Gertrud Bendermacher und Willi Zimmermann.

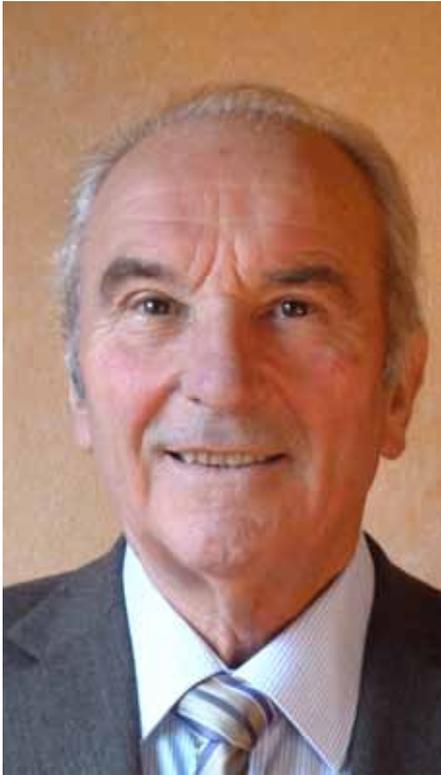
Gertrud Bendermacher begleiteten wir Anfang September auf ihrem letzten Weg und nahmen Abschied für immer. Gertrud sang lange Jahre im Alt noch unter der Chorleitung von Theo Schneider, bis sie aus gesundheitlichen Gründen als aktive Sängerin ausschied. Sie verstarb im Alter von über 90 Jahren.

Willi Zimmermann (unserm Willi) erwiesen wir die letzte Ehre am 24. September. Er verstarb im Alter von 84 Jahren. Willi, gefühlt ewig im Kirchenchor, war während der Ära Heinz Sistig ca. 30 Jahre im Vorstand und Vorsitzender eines sechzig Mitglieder starken Chores, dessen Zusammenhalt und Erfolg er durch sein besonderes Engagement maßgeblich und nachhaltig mitgeprägt hat. Willi war ein Original, immer zu Späßen aufgelegt, alles möglich machend, selbst frischer Spargel im Winter war für ihn damals kein Problem. Auf dem Totenzettel steht: „Erzählt von mir mit Lachen, so waren wir doch einst. Erzählt die tollsten Sachen, auch wenn ihr danach weint!“ Genau so hätte er es gewollt. Maach et joot, Willi!

Mögen beide ruhen in Frieden.

Wir möchten hoffen können, dass die Pandemiesituation bald ein Ende hat und wir diese harte Zeit gut überstehen. Dabei kann Zusammenhalten - vielleicht auch Beten - helfen.

Karl Schneider
Text und Foto



Chor Oedekoven

Chorproben in Corona-Zeiten – Ein Rückblick

Seit spätestens Mitte März 2020 ist die Corona-Pandemie in allen Lebensbereichen das alles entscheidende Thema – und damit natürlich auch im Bereich der Kirchenmusik. Die Einschränkungen, die das für den Gesang in den Gottesdiensten bedeutet, sind nur ein Beispiel dafür – wenn auch ein recht ansehnliches. Darüber hinaus sind und waren aber auch, neben einer Vielzahl sonstiger Gruppierungen und Vereine, Kirchenchöre direkt von den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Schutzverordnungen betroffen.

Rückblick: Es ist Donnerstag, der 12. März 2020. Die Corona-Fallzahlen in NRW sind in den letzten Tagen deutlich angestiegen. Die Unsicherheit ist groß. Täglich werden viele Veranstaltungen abgesagt. Und auch für den Chor stellt sich die Frage: Wie sollen wir mit der aktuellen Situation umgehen? Können wir es weiterhin zu proben? Am Nachmittag verschickt der Vorstand eine Mail an alle Sängerinnen und Sänger mit dem Hinweis auf die dynamische Entwicklung der Situation und der Bitte, dass jeder für sich selbst entscheiden muss, ob er am Abend zur Chorprobe kommen möchte. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass die Proben weiterhin stattfinden, solange nichts anderes angeordnet wird. Es kommen 14 Sängerinnen und Sänger zur Probe.

Am folgenden Tag (Freitag, 13. März) werden durch die ersten Bistümer alle Gottesdienste ausgesetzt. Und per Anweisung alle Proben bis auf Weiteres abgesagt. Keiner weiß, wie lange das so bleiben wird.

Am 12. April ist Ostern. Schon schnell wird deutlich, dass es selbst dann keinerlei öffentliche Gottesdienste geben wird – und daher natürlich auch der Chor nicht singen wird. Vom Vorstand aus werden zu Ostern an alle Sängerinnen und Sänger Postkarten verschickt. Als Motiv dient das Gruppenfoto, das anlässlich der Oedekovener Kleinkirmes im Januar zur Eröffnung des Jubiläumsjahres gemacht wurde. Geplanter Höhepunkt dieses Jubiläums (75 Jahre) soll die Aufführung von Mozarts Piccolomini-Messe (KV 258) am Ende des Jahres werden. Um die probenlose Zeit zu überbrücken, stellt Chorleiter René Breuer stimmweise Übungsaufnahmen für Kyrie und Gloria zur Verfügung. Auch die Noten der Messe können nach Absprache abgeholt werden. Im Fronleichnam-Pfarrbrief erscheint noch die Einladung für Projektsängerinnen und Projektsänger, die sich an der Aufführung beteiligen wollen, aber schon bald ist klar, dass die Orchesteraufführungen abgesagt werden müssen. Auch die für den Sommer und den Herbst geplanten Ausflüge werden durch den Vorstand abgesagt, bzw. auf das kommende Jahr verschoben.

Mitte Mai beginnen die Lockerungen. Ab dem Wochen-

ende 16./17. Mai 2020 finden in unseren Gemeinden wieder Gottesdienste statt – mit strengen Auflagen und ohne Gemeindegang. Auch Chorproben sind wieder gestattet: mit max. 5 Personen (plus Chorleiter) nach vorheriger Anmeldung, mit 6 m Abstand, für max. 1 Stunde am Stück und min. 20 Minuten Lüften und Desinfizieren zwischen einzelnen Gruppen. Unter diesen Auflagen beginnen am 28. Mai die Proben wieder – als Stimmproben in Kleingruppen. Das Angebot wird von Anfang an von vielen Sängerinnen und Sängern freudig angenommen.

Im Juni verringern sich die Mindestabstände beim Singen von 6 m auf 4 m. Dennoch bleibt es weiterhin bei Stimmproben. Obwohl keine Aufführung in Sicht ist, wird u.a. Mozarts Piccolomini-Messe geprobt. Das Interesse an gemeinsamen Proben ist nach wie vor hoch – auch ohne geplante Aufführungen. Viele sagen, dass sie sich freuen, dass überhaupt etwas gemeinsam stattfinden kann. Nach kurzer Urlaubspause in den Sommerferien geht das Proben auch im Juli und August in den entsprechenden Kleingruppen weiter. Ganz allmählich hat sich eine neue Routine entwickelt.

Zum 1. September 2020 tritt für NRW eine neue Corona-Schutzverordnung in Kraft. In dieser wird festgelegt, dass bei Chorproben 2 m Abstand in allen Richtungen ausreichend sind, solange pro Person 7 m² Raum zur Verfügung stehen. Mit Blick auf die Teilnehmerzahlen in den vorigen Wochen und die Größe des Pfarrzentrums wird daher beschlossen ab dem 10. September wieder gemeinsam zu proben – mit Abstand, offenen Fenstern und nur für eine Stunde. Dies kommt bei allen Teilnehmern gut an, und es zeigt sich, dass das Proben in den Einzelstimmen erfolgreich war, denn das Zusammensetzen der Einzelstimmen verläuft (fast) problemlos.

Für die kommenden Wochen und vielleicht sogar Monate wird es wohl so bleiben. Wir proben auf Abstand, nur für eine Stunde und ohne dass irgendwelche Auftritte geplant sind. Wir können ganz entspannt alle Einzelheiten von Mozarts Piccolomini-Messe einstudieren, die dann vermutlich im kommenden Jahr aufgeführt werden wird. Wir haben Zeit uns Stücken zu widmen, die wir schon lange nicht mehr gesungen haben oder die ganz neu sind.

Und das alles ohne den Druck einer Aufführung – im Guten wie im Schlechten, denn so ganz allmählich wäre es auch schön wieder gemeinsam im Gottesdienst auftreten zu dürfen. Darauf werden wir aber wohl noch eine Weile warten müssen. Bis dahin sind wir zumindest darüber froh, dass wir uns einmal in der Woche zum gemeinsamen Proben treffen (können).

Lucia Vedder

Foto: Klaus Bongartz



Seniorentreff Alfter

Alles war anders

In diesem Jahr war alles anders als in den Jahren zuvor. Dank Covid-19 mussten wir in allen Bereichen Verzicht üben. Keine Seniorenfahrten, keine Treffen und schöne



Nachmittage, wenige bis keine sozialen Kontakte. Wir konnten keine Ehrentage feiern, und gemeinsame Aktivitäten finden so gut wie gar nicht statt. Trifft man sich zufällig beim Einkaufen ist

die Freude umso größer, sich mal wieder zu sehen. Ich persönlich vermisse auch das gemeinsame Singen im Kirchenchor, nicht einmal der Besuch eines Gottesdienstes geht ohne Anmeldung. Umso wertvoller sind die familiären Bindungen. Allen, die diese Zeit unbeschadet überstanden haben, schreibe ich hiermit einen lieben Gruß, Allen, die eine schwierige Zeit hatten, wünsche ich viel Kraft. Für die anstehende Adventszeit wünsche ich allen innere Einkehr und gesegnete Weihnachten. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit unseren umtriebigen und aktiven Senioren im nächsten Jahr. Bleibt alle gesund und heiter, denn es gibt eine Zeit nach Corona.

Text und Foto: Marlies Clausenius

Caritas-Haussammlung

in Alfter-Ort



Seit 1971 sammeln Mitglieder der Sozial- und Caritasgruppe Alfter und ein erweiterter Kreis engagierter Helferinnen und Helfer in der Vorweihnachtszeit für soziale und caritative Aufgaben in Alfter-Ort.

Aufgrund der Corona-Pandemie kann die Sammlung dieses Jahr nicht in der bewährten Weise erfolgen. Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, können Sie Ihre Spende auf unser Konto überweisen:

Sozial- und Caritasgruppe Alfter:

IBAN: DE93 3816 0220 0033 5170 17

Herzlichen Dank im Voraus.
Ihre Sozial- und Caritas-Gruppe



Caritas-Gruppe

Volmershoven - Heidgen

Aufgrund der momentanen Lage können wir kein Programm der Caritas Gruppe Volmershoven-Heidgen anbieten. Sollte die Situation sich positiv verändern, bleiben die Termine wie gehabt, jeweils am 2. Dienstag des Monats.

Nähere Informationen entnehmen sie bitte den Pfarrnachrichten. Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht das Team der Caritas Gruppe Volmershoven - Heidgen.

Karoline Gasteier

Weltgebetstag der Frauen

Weltgebetstag 2021 wird stattfinden – wahrscheinlich anders als gewohnt.



Wie können wir den Weltgebetstag 2021 Vanuatu gestalten – trotz Corona? Das ist die große Frage, die gerade alle Vorbereitungsteams umtreibt. Denn ausfallen wird der Weltgebetstag auf jeden Fall nicht.

In den Materialien gibt es bereits unter: <https://weltgebetstag.de/> einige Vorschläge. Die Frage, wie der Weltgebetstag 2021 vor Ort gefeiert werden kann, ist das große Thema auf den regionalen Werkstätten, die jetzt im Herbst (zum Teil digital) stattfinden. Im Moment ist noch unklar, wie die Situation im März aussehen wird. Außerdem sind die Gegebenheiten vor Ort völlig unterschiedlich. Und auch für jede Einzelne stellt sich die Situation unterschiedlich dar, je nachdem ob sie zu einer Risikogruppe oder einem Risikogebiet gehört etc. Damit wir alle mitnehmen können, ist es nun besonders wichtig im Gespräch zu bleiben und Ideen auszutauschen.

In Alfter-Ort findet, wenn möglich, der Weltgebetstag der Frauen am 05.03.2021 um 19:00 Uhr in der ev. Kirche am Herrenwingert (nur als Gottesdienst) statt.

Arbeitskreis Liturgie von St. Matthäus informiert:

Bei den Lektoren und Kommunionhelfern von St. Matthäus haben sich folgende Änderungen ergeben:

Herr Rainer Ploem hört aus privaten Gründen auf. Ein herzliches Dankeschön für seine langjährige Mitarbeit.

Wir freuen uns, dass wir Frau Regina Pinsdorf als neue Lektorin und Kommunionhelferin gewinnen konnten.

Beiden wünschen wir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Hildegard Scherer (Vorsitzende AK Liturgie)

Helfen macht glücklich

Ein kleiner Erfahrungsbericht

Hat das Helfen Ihr Leben verändert? Welche alltäglichen Gelegenheiten nutzen Sie, um jemandem eine Freude zu bereiten? Was muss man beachten, damit Helfen wirklich glücklich macht?

Diese Fragen hatten wir im letzten Pfarrbrief und auch bei dem diesjährigen Caritas-Sonntag im September gestellt. „Sei gut, Mensch!“: so lautet der Titel der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes.

„Gutmenschen“ gibt es in Alfter viele, auch wenn nicht jede oder jeder sich selber so bezeichnen würde. Zum einen, weil es vielleicht Bedenken diesem Begriff gegenüber gibt, zum anderen, weil das eigene Engagement oftmals als selbstverständlich betrachtet wird. An dieser Stelle möchten wir Sie teilhaben lassen - an den Glücksmomenten, die man empfinden kann, wenn man achtsam ist und sich darauf einlässt, für andere da zu sein ... und zu merken, dass es einem auch selbst etwas zurückgibt.

Ein Mitglied der Sozial- und Caritasgruppe Alfter, das nicht genannt werden möchte, berichtet folgendes:

„Bei den Geburtstags- und Krankenbesuchen bei den Senioren ist mir bewusst geworden, dass das Zuhören besonders wichtig ist. Die Menschen erzählen sehr gerne von früheren Zeiten - von den guten, wie auch von schweren Zeiten. Ich habe gemerkt, wie gut es ihnen tut mit jemandem, besonders wenn sie allein sind, über früher oder auch über Probleme zu reden. Ich habe erkannt, dass es wichtig ist, sich ganz auf die Gefühle der Person vor mir einzustellen und meine Belange und mich einmal total zurückzustellen. Auf dem Nachhauseweg stelle ich fast immer fest, dass ich ohne viel zu machen die Zeit gut investiert habe.

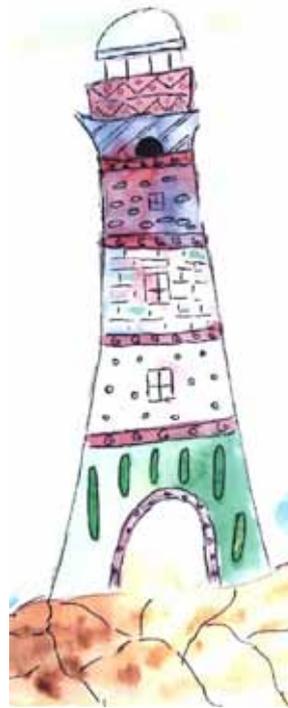
Ein weiteres positives Erlebnis habe ich gehabt, als ich meine alte kranke Tante im Krankenhaus besuchen wollte. Der Weg dorthin fiel mir sehr schwer. Ich wusste nicht recht, wie ich mich der kranken Tante gegenüber verhalten sollte. Jedoch beim Eintritt ins Krankenzimmer begrüßte sie mich voller Freude. Sie erzählte viel, aß voll Freude ein Obststück, das ich ihr mitgebracht hatte und ich merkte, dass sie für diesen Moment ihre Krankheit nicht in den Vordergrund stellte. Auch ich wurde immer leichter und fröhlicher in der Zeit, wo ich bei ihr war. Als ich das Krankenzimmer verließ, spürte ich überrascht, dass die Tante mich sehr aufgebaut hatte und fuhr glücklich nach Hause.

Oft sind es kleine Dinge, die einen unverhofft glücklich machen können. Zum Beispiel ein Anruf bei einem Menschen, der krank und einsam ist. Ich denke, rufe einfach mal an, weil ich mich lange nicht mehr gemeldet habe. Nach diesen Gesprächen höre ich zum Schluss, dass sie sich sehr über den Anruf gefreut haben. Auch das gibt mir ein erfülltes glückliches Gefühl. Auch bei kleinen Sachen, wie zum Beispiel, wenn man für jemanden etwas vom Boden aufhebt oder die Tür aufhält, erfährt man von dem Gegenüber ein Dankeschön mit einem Lächeln, das auch einen selbst aufbaut und glücklich macht.“

Annegret Kastrop

Soziallotsen

haben ihre Arbeit wieder aufgenommen. Endlich geht es wieder weiter!



Im diesjährigen Oster-Pfarrbrief hatten wir ehrenamtlich tätigen Alfterer Soziallotsen uns und unsere Aufgaben in einem kleinen Beitrag vorgestellt. Doch kaum hatten wir richtig los gelegt und konnten erste Hilfestellungen leisten, wurden wir durch die Corona-Pandemie und den daraufhin verhängten Lockdown gezwungen, unsere wöchentliche Sprechstunde für Hilfesuchende im Oedekovener Pfarrzentrum ein zu stellen.

In der Folge haben sich einige von uns am von der Pfarreiengemeinschaft angebotenen „Sorgen-Telefon“ beteiligt – allerdings war hier die Nachfrage sehr gering.

Nachdem die mit dem Lockdown verbundenen Beschränkungen wieder aufgehoben wurden, haben wir die Zeit u.a. für unsere Weiterbildung genutzt und unsere Kenntnisse auf den Gebieten

- Hilfen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit
- Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie
- Hilfen in finanziellen Notlagen

erweitert. Nun wollten wir diese neu gewonnenen Erkenntnisse ab November 2020 eigentlich wieder an Ratsuchende aus unserer Gemeinde weitergeben, aber wie es momentan bei einem Inzidenzwert von über 50 aussieht, können wir unsere Sprechstunde doch noch nicht so schnell wiedereröffnen.

Als Ersatz dafür bieten wir eine telefonische Kontaktaufnahme über Frau Elke Friedrich, die Engagementförderin der Pfarreiengemeinschaft Alfter, und anschließende Beratung durch uns Soziallotsen an. Wenn Sie Probleme und Sorgen haben und nicht wissen, wohin Sie sich damit wenden sollen oder können, nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir versuchen Ihnen zu helfen und Kontakte zu den fachlich zuständigen Stellen zu vermitteln.

Wir helfen Ihnen – unabhängig von Ihrem Geschlecht, Ihrer Nationalität oder Religion. Wir sind auch da, wenn Sie einfach mal mit einer anderen Person sprechen wollen oder etwa Hilfe bei einem Arztbesuch oder Behörden-gang benötigen. Scheuen Sie sich nicht und haben Sie keine Angst – wir helfen gern!

Wichtig: Das Angebot der Alfterer Soziallotsen ist kostenlos, vertraulich und unbürokratisch!

Sie erreichen uns unter folgender

Telefonnummer: 0170 102 80 24

Mailadresse: lotsenpunkte@pg-alfter.de

Ihre Soziallotsen Alfter



Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten

Auch wenn COVID-19 das Leben in unserem Ort ausgebremst hat, zeigte sich in den letzten Monaten, dass Vereine und Institutionen zusammenhalten. Das durften auch die Öffentliche Bücherei St. Matthäus und der Förderverein erfahren. Nachdem die Mitgliederversammlung der Buchstützen erfolgreich im Pfarrsaal durchgeführt werden konnte, hatte die Öffentliche Bücherei St. Matthäus am 6. Oktober ebenfalls in den Pfarrsaal eingeladen. Die Literaturexpertin Andrea Fußhöller war aus Bornheim-Merten nach Alfter gekommen, um rund 20 neue Bücher aus meist kleinen Verlagen vorzustellen. Rund 25 interes-



sierte Zuhörer und Zuhörerinnen waren gekommen und lauschten „mit Abstand“ den Rezensionen von Andrea Fußhöller – diese trug sie mit viel Enthusiasmus und Liebe zur Literatur vor. Am Ende des erfolgreichen Abends – veranstaltet in Kooperation mit der VHS Alfter/Bornheim – konnten die vorgestellten Bücher direkt ausgeliehen werden – diesen Service der Bücherei nahmen viele der Zuhörer in Anspruch.

„Rebellen op Jöck“ – dieser Rundweg erinnert an den „Vorgebirgsrebell“ Wilhelm Maucher, der Zeit seines Lebens in Alfter lebte und wirkte. Der Weg im „Grenzgebiet“



der Gemeinden Alfter und Bornheim führte nicht nur an Sehenswürdigkeiten wie dem Alfterer Jüdischen Friedhof, dem Friedensweg und der Alten Burg vorbei, sondern bot eine phantastischen Ausblick auf das Rheintal, das Siebengebirge, Bonn

und das Vorgebirge. Der Ausklang dieser gemeinsamen Veranstaltung vom Förderverein Buchstützen und dem Haus der Alfterer Geschichte fand auf dem Böhling statt, wo fleissige Helfer vom HdAG die Gruppe mit Getränken versorgte. Auch schon lange vor der „Corona“-Zeit war die Pättchenwanderung für den 10. Oktober 2020 eingeplant. Zum Glück konnte diese durchgeführt werden – denn auch das Wetter spielte mit. Frau Luise Wiechert hatte nicht nur etwas über die Pättchen zu erzählen, sondern sie hatte auch immer viele interessante Informationen und Hintergründe zur Alfterer Geschichte parat. Selbst wer schon öfter an der Pättchenwanderung teilgenommen hat, lernt immer noch etwas Neues zu unserem schönen Ort und zu dessen Geschichte dazu.

Start war wie immer vor dem Gebäude der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus; Traditionsgemäß endet eigentlich die Pättchenwanderung mit einer kleinen Einkehr in einem Café oder Bistro im Ort. Aufgrund der Corona-Regelungen konnte dies in diesem Jahr so nicht stattfinden. Als kleine Überraschung endete daher die Veranstaltung im Anna-Garten des Hauses der Alfterer Geschichte. Dort konnte sich die Gruppe an der frischen Luft mit einigen Getränken stärken.

Auch der „Leseherbst“, der jedes Jahr in der Bücherei stattfindet, stand ganz im Zeichen von „Corona“. Mach mit – Lesen macht fit! Unter diesem Motto stand dieses Leseförderungsprojekt der Bücherei. Mit Unterstützung des Fördervereins Buchstützen e. V. wurde extra dafür und exklusiv für die Teilnehmer des Leseherb-



stes ein großes Angebot an neuen, spannenden Büchern für die teilnehmenden Altersgruppen bereitgestellt. In diesem Jahr gab es zwei Besonderheiten: der Leseherbst fand aufgrund der energetischen Sanierung des Büchereigebäudes am Hertersplatz dieses Mal im Kronensaal in der Kronenstraße 14 statt. Aufgrund der Corona-Epidemie konnten leider die Klassen der Anna-Schule nicht im Klassenverband für den Leseherbst ausleihen; alle Kinder der 3.-6. Klassen – egal von welcher Schule – konnten aber jederzeit zu den Öffnungszeiten in die Bücherei kommen und am Leseherbst teilnehmen – von diesem Angebot wurde fleissig Gebrauch gemacht. So war der Leseherbst auch in diesem schwierigen Jahr wieder ein voller Erfolg.

Brigitte Emmerich, Franzis Steinhauer

Foto: Brigitte Emmerich

Öffnungszeiten der Büchereien

ÖB St. Matthäus Alfter

zur Zeit Kronenstr. 14 (Kronensaal), 53347 Alfter

Tel. 02222/935360

kontakt@buecherei-alfter.de

Online Katalog: www.buecherei-alfter.de

Di 14:30 – 19:00 Uhr

Mi, Do, Fr 14:30 – 18:00 Uhr

Do (in der Schulzeit) 09:30 – 12:30 Uhr

Sa 09:30 – 12:30 Uhr

KöB Oedekoven

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven

Tel. 0228/747442

koeb-oedekoven@gmx.de

www.koeb-oedekoven.de

Mo, Mi, Sa 16:00 – 18:00 Uhr

Do 09:30 – 12:00 Uhr

KöB Witterschlick

Adolphsgasse, 53347 Alfter-Witterschlick

Tel. 0228/7482963

www.buecherei-witterschlick.de

Di, Do 15:45 – 18:00 Uhr

Sa 10:00 – 11:30 Uhr

KöB Volmershoven-Heidgen

Kottenforster Str. 10-12

53347 Alfter-Volmershoven

Tel. 0228/96497764

Mo, Do 16:00 – 18:30 Uhr

Mi 10:00 – 11:00 Uhr

In den Ferien nur montags geöffnet.



Termine

Öffentlichen Bücherei St. Matthäus Alfter,
Hertersplatz 14, zur Zeit Kronenstr. 14

Dezember

- Do., 10.12.2020 14:45 Uhr Bilderbuchkino „Felix, Kemal und der Nikolaus“ ab 4 Jahren Eintritt ist frei! Anmeldung erforderlich!
- Fr., 11.12.2020 16:00 - 17:00 Uhr Vorlesen und Basteln „Geschichten rund um Advent und Weihnachten“ für Schulkinder; Es werden Engel gebastelt. Gebühr 2€. Coronabedingt nur 8 Kinder! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!
- Mi., 15.12.2020 18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender für Groß und Klein vor der Bücherei, Hertersplatz 14. Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen!

Die Bücherei macht Weihnachtsferien vom 23.12.2020 bis 02.01.2021.

Januar

- Fr., 15.01.2021 16:00 - 17:00 Uhr Vorlesen und Basteln „Wintergeschichten“ für Schulkinder; Gebühr 2€. Coronabedingt nur 8 Kinder! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!

März

- Di., 09.03.2021 17:00 - 18:30 Uhr „Die Bücherei online nutzen – so geht's!“ Büchereiführung einmal anders. Kooperation mit VHS. Eintritt frei! Anmeldung notwendig!
- Fr., 19.03.2021 16:00 - 17:00 Uhr Vorlesen und Basteln „Frühlingsgeschichten“ für Schulkinder; Gebühr 2€. Coronabedingt nur 8 Kinder! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!

Entgiftung - Balsam für Körper, Geist und Seele mit religiösen Impulsen

Nach den erfolgreichen Fastenaktionen im Frühjahr 2017, 2018 und 2019 bietet die Pfarreiengemeinschaft Alfter eine Begleitung zur „Entgiftung der Leber“ an:

Samstag, den 29. Mai 2021 bis Sonntag den 06.

Juni 2021 - in der Zeit von 18:00 Uhr – 19:30 Uhr -

Die Leber verrichtet täglich Schwerstarbeit. Sie wird mit vielen Zumutungen konfrontiert (Umweltbelastungen, Stress, Zucker und vieles mehr), auch Entgiftungskuren können anstrengend für sie sein. Hier geht es darum, vor allem mit der Leber zu arbeiten. Sie bekommt die Zeit sich vorzubereiten, die Schadstoffbelastungen behutsam abzubauen und schließlich auf „Tiefenreinigung“ umzuschalten, die ihr in so vieler Hinsicht Erleichterung verschafft. Sie wird es uns mit Gesundheit und Vitalität vergelten.

Startend mit einem Vorbereitungs - und Informationsabend am Mittwoch, dem 28. April 2021 von 18:00 bis 19:30 Uhr werden die Teilnehmer - neun Tage - eine be-

wusste Ernährung im Hinblick auf die „Entgiftung der Leber“ selbstständig durchführen. Dabei werden sie durch die Heilpraktikerin Frau Marion Klein fachkundig begleitet und unterstützt.

Religiöse Impulse für Geist und Seele vermitteln Anja Vieten und Ute Fuhs.

Anzahl der Teilnehmer: mind. 10 / maximal 20 Personen; Teilnahmegebühr 20 Euro pro Person. Die Teilnahme wird nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt.

Nähere Informationen sowie Anmeldungen ab sofort an: Ute Fuhs (Tel: 02 28/64 62 97)

Veranstaltungsort: Pfarrheim sowie Kirche St. Mariä-Hilf (Kottenforststr. 10 - 12) in Volmershoven-Heidgen

(Nähere Informationen bzgl. des Veranstaltungsortes – Zusammenkunft wegen der Coronapandemie – werden vor der Veranstaltung im Mai 2021 kurzfristig mitgeteilt).

Ute Fuhs

Entwicklung der Weihnachtskrippe

in St. Matthäus, Alfter

In Alfter-Ort kann schon am 1. Advent das 1. Bild der Weihnachtskrippe besucht werden, denn das Geschehen in der Heiligen Nacht wird in der Pfarrkirche St. Matthäus in einer besonderen Krippe darstellung aus aufeinander folgenden Bildern entwickelt. So wird die Weihnachtskrippe nicht einfach in der üblichen Form am Heiligen Abend aufgestellt, sondern ab dem 1. Advent aus den Begebenheiten im Vorfeld dieses großen Ereignisses, über die in der Bibel berichtet wird, entwickelt.

So werden unter anderem nacheinander folgende Themen dargestellt:

1. Advent: Engel verkündet Maria die frohe Botschaft
2. Advent: Besuch von Maria bei Elisabeth
3. und 4. Advent: Herbergssuche



Herbergssuche

Gottesdiensten oder dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr. Vom 25.12.2020 bis zum 10.01.2021 ist die Pfarrkirche St. Matthäus täglich in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Dann erstrahlen neben der Krippe auch die großen Weihnachtsbäume mit fast 5000 elektrischen Kerzen.

24.12.: Geburt des Herrn

31.01. /01.01.: Könige machen sich auf den Weg

06.01.: Ankunft der Könige

ab 13.01.: Flucht nach Ägypten

Schauen Sie sich die verschiedenen Bilder an, auch das kann eine adventliche Vorbereitung auf Weihnachten sein. Die Möglichkeit bietet sich vor und nach den normalen

Der Matthäusrat
Foto: Irene Urff

Verein(t) mit Corona

Foto-Kalender kommen nicht aus der Mode, besonders wenn sie interessante Motive haben.

In Alfter eiferten 2019 Feuerwehr-Kameraden den legendären Kalender - Models der Australien Firefighter nach. Mit Erfolg, trotz manch anfänglicher Skepsis aus konservativen Reihen.

Die Kalender wurden damals sogar bis nach Übersee verkauft und die Macherinnen Gabi Haag und Alexandra Runge freuten sich über die positive Resonanz über die eigentlich einmalig angedachte Schnapsidee. Nachdem im Oktober 2020 dann Kunden im Laden von Gabi Haag standen und nach einem Alfterer Kalender fragten, war klar, eine einmalige Sache konnte das nicht bleiben, für 2021 muss wieder ein neuer Kalender entstehen.

Trotz oder gerade wegen Corona entstand die Idee, dieses alles beherrschende Thema etwas humorvoll in Szene zu setzen und nicht nur mit einem, sondern mit mehreren Vereinen. Auf den Aufruf über den Ortsausschuss an alle Alfterer Vereine hin, konnten nur die schnellsten Rückmeldungen berücksichtigt werden, da es mehr Vereine als Kalender-Monate gibt.

Jetzt zeigen also Alfterer Vereine „Verein(t) mit Corona“, dass sie sich die Laune nicht verderben lassen.

Mit Humor und Maske für einen guten Zweck

14 Vereine, inklusive Ortsausschuss, Messdiener, Chor und Orchester und Schützen ließen sich mit vereinstypischen Accessoires, Fahnen, Uniformen, Umgebungen oder ähnlichem ablichten. Immer jedoch mit Maske oder Abstand.

Herausgekommen ist eine unterhaltsame Persiflage auf die nicht zu ändernden Corona Regeln.

10 Euro kostet der Kalender, den es **bei Gabis Fotowelt, der Bücherei St. Matthäus sowie dem Weinhandel Reis** zu kaufen

gibt. Die Einnahmen spenden die Fotografinnen Gabi Haag und Alexandra Runge den mitmachenden Vereinen, denn außer Nachwuchs-Werbung können die Vereine besonders finanzielle Unterstützung gebrauchen, da viele Veranstaltungen weggefallen sind bzw. bis auf weiteres nicht stattfinden können.

Alexandra Runge
Foto: Gabi Haag



Lebendiger Adventskalender

Adventsfenster in den Mittelgemeinden

Die Adventsfenster in unseren Gemeinden erfreuen sich in den letzten Jahren großer Beliebtheit und sind zu einem festen Bestandteil in der Adventszeit geworden. Zurzeit bemühen wir uns diese Aktion den Zeiten anzupassen.



Wir möchten Sie einladen, sich am 4. Adventssonntag zwischen 16:30 Uhr und 19:30 Uhr auf den Weg zu machen, um Häuser und Fenster in unseren Gemeinden zu besuchen.

Entlang des Weges laden Sie stimmungsvolle Adventsfenster zum kurzen Verweilen ein. Für ein sicheres Adventserlebnis liegen zur Mitnahme passende Geschichten oder Texte, Bastelideen oder Rezepte etc. aus. Die teilnehmenden Häuser des Adventswegs entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern, Aushängen und den Pfarrnachrichten.

Lassen Sie sich freitags in der Adventszeit musikalisch und mit weihnachtlichen Texten auf den Kirchenvorplätzen jeweils um 18:00 Uhr einstimmen: Am 4.12. in Giesdorf, am 11.12. in Oedekoven und am 18.12. in Impekoen (eventuelle Änderungen vorbehalten).

Neu: Außerdem machen sich in diesem Jahr auf ihrem langen Weg nach Bethlehem „Maria und Josef im Koffer“ auf Herbergssuche durch unsere Gemeinden. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie auch bei Ihnen und Euch klingeln und um Einlass bitten. Keine Sorge, es ist nur für eine Nacht – ein warmes Zimmer reicht – aber vielleicht machen die Gäste ja auch neugierig und Sie verbringen eine Adventsstunde mal ganz anders miteinander...

Für den Familienkreis der Mittelgemeinden
Martina Schmeichler und Regina Wigger-Toelstede

Witterschlick

Da die Coronaerkrankungen wieder zunehmen und die Situation in absehbarer Zeit sich nicht ändern wird, sieht sich der Pfarrausschuss von St. Lambertus, Witterschlick, gezwungen, die Veranstaltungen des lebendigen Adventskalenders, die an den Adventssonntagen und den Freitagen vor den Sonntagen stattfinden, abzusa-gen. Der Pfarrausschuss möchte sich in dem Zusammenhang bei allen Menschen

bedanken, die sich bereit erklärt hatten, die jeweiligen Veranstaltungen des lebendigen Adventskalenders durchzuführen.

Dagmar Schmälter

Leuchtende Adventsfenster in Alfter

An jedem Tag im Advent werden in Alfter-Ort besonders geschmückte Fenster leuchten. Einige dieser Fenster leuchten schon von Beginn an über die ganze Adventszeit zwischen circa 18:00 und 21:00 Uhr, andere kommen nach und nach dazu. Da das Kirchenjahr mit dem 1. Adventssonntag beginnt, startet unser Adventskalender am 28.11.2020.



Wir möchten uns schon jetzt für die Unterstützung und die vielen leuchtenden Fenster bedanken, die bei einem adventlichen Spaziergang mit der Familie oder auch ganz besinnlich alleine in unserem Ort zu finden sein werden.

Ein Plakat mit den Adressen der Häuser finden Sie im Schaukasten des Matthäusrats vor der VR-Bank, in der Pfarrkirche St. Matthäus und an vielen anderen Orten in Alfter.

Es haben sich auch noch weitere Personen gemeldet, die ihr Fenster schmücken werden und damit die Aktion unterstützen. Sie möchten aber nicht besonders genannt werden. Halten Sie deshalb bei Ihrem Spaziergang „die Augen offen“.

Wir möchten die Fenster fotografieren und zum Schluss aus allen Bildern eine Collage erstellen, die an Weihnachten im Schaukasten des Matthäusrats zu sehen sein wird.

In einer Zeit, in der wir, bedingt durch die Corona-Pandemie, Abstand halten müssen und gemütliche Zusammenkünfte nur eingeschränkt stattfinden können, setzen wir damit ein Zeichen unserer Verbundenheit und der Hoffnung auf bessere und gesündere Zeiten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schon jetzt eine gute adventliche Zeit des Wartens, in der Sie möglichst alle spüren können, dass wir auf unserem Weg nicht alleine sind.

Irene Urff
Text und Foto



Hans / Pixabay.com - Lizenz, In: Pfarrbriefservice.de



Gottesdienste am Heiligen Abend und an Weihnachten



Liebe Christinnen und Christen in Alfter und Bornheim, wenn Sie den Weihnachtspfarrbrief in den Händen halten sind Sie es gewohnt, dort die Übersicht der Gottesdienste am Heiligen Abend und an Weihnachten zu finden. Dieses ist in diesem Brief leider nicht so. Auf Grund der Situation rund um die Corona-Pandemie war es nicht möglich, vor Redaktionsschluss einen möglichen Gottesdienstplan für Weihnachten zu erstellen. Auch wenn das ganze Seelsorgeteam für unsere drei Seelsorgebereiche in Alfter und Bornheim schon seit Mitte Oktober daran ist, einen einigermaßen durchführbaren Plan zu erstellen, muss mit den vielen Engagierten in Gottesdienst und Liturgie, den Kindertagesstätten, den Familienmesskreisen und für die Gottesdienste im Freien auch mit den Ordnungsdiensten der Plan abgestimmt werden. Inwieweit Kirchen- oder Kinderchöre mit eingebunden werden können, muss ebenfalls abgeklärt werden. Denn in diesem Jahr ist halt alles anders – und somit auch die Möglichkeiten für Krippenfeiern, Familiengottesdienste, Festmessen und Christmetten rund um das Weihnachtsfest.

So möchten wir am Heiligen Abend und an Weihnachten eine Vielzahl an verschiedenen Gottesdienstformen mit den Menschen in unseren Gemeinden nicht nur in unseren Kirchen, sondern auch im Freien feiern. Dieses werden kleine Krippenspiele, Andachten, ökumenische Christvespern und natürlich auch Christmetten sein.

Bis Mitte Dezember wird ein Plan mit vielfältigen verschiedenen Gottesdienstformen erstellt sein, welcher dann als kleines Heft in unseren Kirchen und an verschiedenen öffentlichen Stellen ausgelegt wird. Natürlich ist die Übersicht der Gottesdienste dann auch auf den Homepages der drei Seelsorgebereiche zu finden.

Ob durch das Wetter oder neue Vorgaben für die Feier von Gottesdiensten durch das Land NRW oder das Erzbistum kann es natürlich auch passieren, dass dieser Gottesdienstplan kurzfristig geändert werden muss und sogar Gottesdienste ausfallen. Aber wir haben die Hoffnung, dass wir das Fest der Menschwerdung Gottes, der Geburt Jesu mit möglichst vielen Christinnen und Christen an vielen Orten feiern können.

Recht herzlich laden wir wie wir aber auch dazu ein, neben den Gottesdiensten das Weihnachtsfest in der Familie und im Freundeskreis zu feiern. Ob am Heiligen Abend die Weihnachtserzählung vorgelesen wird, ein Gottesdienst im Fernsehen gemeinsam mit gefeiert wird oder der Gang der Familie in die an den Weihnachtstagen offenen Kirchen an die Krippen geht, dies alles sind Möglichkeiten, das Fest auch in unseren Herzen lebendig werden zu lassen.

Gerne weisen wir auf diesem Weg auf die Gottesdienste und Anregungen zur Feier des Weihnachtsfestes auf unseren Homepages der Seelsorgebereiche hin. Gestreamte Gottesdienste aus den Pfarrkirchen und der Jugendkirche, Ideen für eigene Wortgottesfeiern zu Hause und spirituelle Anregungen für das Fest werden dort in den nächsten Tagen und Wochen zu finden sein.

Alles wird irgendwie anders sein – fast. Denn eines bleibt: Gott wird Mensch!!! Und das feiern wir am Heiligen Abend, an den Weihnachtstagen und in der Weihnachtszeit.

Für das Pastoralteam Alfter und Bornheim
Pfarrer Matthias Genster

»Fit for Future«

Die Weihnachtsbaumkugelaktion 2020

In den vergangenen Jahren hat unsere Weihnachtsbaumkugelaktion (WBKA) mit großem Erfolg Projekte in fernen Ländern unterstützt. Die Corona-Pandemie führt uns gerade deutlich vor Augen, dass auch in unserem Wohnumfeld viele Menschen in Armut leben. 2,1 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland sind arm oder von Armut gefährdet. Ungesunde Ernährung, mangelnde Bildung und fehlendes (Schul-)Material sind die Folgen. Die aktuelle Pandemie verstärkt diese Defizite um ein Vielfaches.

So fehlt Kindern und Jugendlichen ohne entsprechende Computerausstattung die Möglichkeit, am digitalen Schulunterricht teilzunehmen, wodurch sie noch weiter „abgehängt“ werden. Die diesjährige WBKA unterstützt deshalb das Projekt »Fit for Future – Bildung von Kindern und Jugendlichen« der Katholischen Jugendagentur Bonn. In Kooperation mit den Katholischen Jugendagenturen Bonn,



Köln und Wuppertal wollen wir mindestens 200 Familien, die dringend darauf angewiesen sind, mit einem Tablet-PC für den digitalen Unterricht ausstatten. Wie schon in den vergangenen Jahren können Sie vor den Gottesdiensten gegen eine Spende symbolische Weihnachtsbaumkugeln erwerben. Alternativ können Sie Ihre Spende bis zum 24.12.2020 an die Pfarreiengemeinschaft Alfter überweisen, die das Geld dann weiterleitet.

Kontoinhaber: **KGV Alfter; Bank: VR Bank Bonn eG; IBAN: DE12 3816 0220 6502 3180 10**; bitte geben Sie beim Verwendungszweck an: WBKA – Ihr Name und Adresse. Bis 200 € erkennt das Finanzamt ihren Kontoauszug als gültigen Nachweis an. Ganz herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!

Andrea Frei
Foto: Holger Scherer

Krippensonntag

Offene Kirchen im linksrheinischen
Rhein-Sieg-Kreis

Am Sonntag, **10. Januar 2021**, sind von 12:00 bis 18:00 Uhr die katholischen Kirchen in Alfter und Bornheim geöffnet. In Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg werden die Krippen von 14 bis 17 Uhr gezeigt. Damit bietet sich Gelegenheit, in allen Gemeinden des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises „Kreppches ze luure“, ohne vor verschlossener Tür zu stehen.

Von der kleinen Hauskrippe bis zu lebensgroßen Figuren gibt es eine beeindruckende Vielfalt von Krippen zu bewundern. Manche Krippe wird jedes Jahr gleich

aufgebaut. Andere überraschen den Besucher mit täglich wechselnden Details. Große Krippenlandschaften finden sich in Niederbachem (St. Gereon), in Rheinbach (St. Martin) und in Roisdorf (St. Sebastian). Wer sich vorab informieren möchte, kann in den Krippenführern unter www.kath-rhein-sieg-linksrheinisch.de Einzelheiten zu jeder Krippe nachlesen. Besondere Veranstaltungen wie Konzerte und Führungen sind dort ebenfalls zu finden.

Lorenz Dierschke



Evangelische Gottesdienste an Weihnachten

Evangelische Kirche, Alfter,
Am Herrenwingert 1

24.12.2020

11:00 OpenAir Kindergottesdienst J. Wahlen Park

15:15 Familienweihnacht (mit Anmeldung)

18:00 Christvesper (mit Anmeldung)

26.12..2020

11:00 Weihnachtsgottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde
am Kottenforst

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren sie sich unter: www.kottenforstgemeinde.de

Weihnachtsgruß der Redaktion - Gott bewegt



Dass jemand „bewegt“ ist, kann einen doppelten Sinn haben: Bewegt ist, wer sich auf den Weg macht. Bewegt ist auch, wer sich im Herzen berührt empfindet. In beiderlei Sinn sind die Hirten bewegt: Das Licht aus dem Himmel und das Wort des Engels bewegt ihre Herzen. Ihre Herzen laufen über, so dass sie loslaufen müssen: eine große Bewegung, die begann, die Welt zu verändern.

Schließen wir uns ihr an.

Liebe Leserinnen und Leser,
verbunden mit diesem kleinen Weihnachtsgruß möchten wir Ihnen allen danke sagen. Durch Ihren unermüdlchen, oft stillen und verborgenen Einsatz haben Sie dazu beigetragen, dass Gottes Liebe in unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter spürbar wurde. In dieser durch die Corona-Pandemie schwierigen Zeit war das sicher nicht immer leicht. Planungen wurden zunichte gemacht und viele Aktionen konnten erst gar nicht durchgeführt werden. Trotzdem haben Sie nicht resigniert und mit Flexibilität an den Projekten gearbeitet. Ihnen allen danken wir dafür von ganzem Herzen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das kommende neue Jahr.

Ihre Pfarrbriefredaktion

Foto: Patondo / Pixabay.com in Pfarrbriefservice.de

Kirchenchronik

Gottesdienste und Sakramente, die in unseren Kirchen gespendet wurden

Verstorben

Korrektur:

Herr Karl Heinz Krein verstarb im Alter von 80 Jahren

25.08. Eugen Patermann	69 Jahre	Oedekoven
02.09. Wilhelm Schumacher	90 Jahre	Alfter
03.09. Helene Gimnich, geb. Langen	98 Jahre	Alfter
03.09. Maria Magdalena Raskopf, geb. Hinterlang	82 Jahre	Volmershoven
06.09. Gertrud Bendermacher, geb. Kuhl	94 Jahre	Alfter
11.09. Karl Wilhelm Werner	87 Jahre	Alfter
14.09. Willi Zimmermann	84 Jahre	Alfter
18.09. Horst Josef Holzem	78 Jahre	Alfter
05.10. Elisabeth Mews, geb. Schneider	92 Jahre	Heidgen
08.10. Johann Ganslmeier	85 Jahre	Alfter
13.10. Wilhelmine Theresia Grieb, geb. Wagner	91 Jahre	Impekoven
17.10. Günter Pommeranz	92 Jahre	Gielsdorf
18.10. Nelli Segmüller, geb. Deutsch	88 Jahre	Oedekoven
20.10. Theresia Hedwig Müllenbruck, geb. Schade	91 Jahre	Oedekoven
25.10. Krystian Josef Pohl	61 Jahre	Alfter

Taufen

12.09. Nele Stute	Impekoven
19.09. Lea-Maria Zorn	Volmershoven
03.10. Theodor Jakob Lanzrath	Oedekoven
10.10. Lisa Kolb	Volmershoven
10.10. Jonte Harting	Oedekoven
11.10. Elias Liebmann	Oedekoven
17.10. Elisa Victoria Steeg	Alfter
24.10. Julian Becker	Volmershoven

Trauungen

05.09. Christine Renner und Felix Auer	Alfter
26.09. Stefanie Seifert und Christopher Ruch	Alfter
31.10. Jacqueline Schneider und Benjamin Fletcher	Alfter

Stand 29.10.20

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.



Grafik: R. Seibold

Krankentotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortpfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Sendungsraum zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die **neue** Handynummer:
0179 6708941

Öffnungszeiten unserer Kirchen

- **St. Matthäus Alfter**
dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr
die **Gebetsgruppe** trifft sich um 16:00 Uhr
- **St. Jakobus, Gielsdorf**
Eingangsbereich täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr
- **St. Mariä Hilf, Volmershoven Heidgen**
Turmkapelle täglich von 10:00 bis 19:30 Uhr



Lösung der KINDERSEITE



Kerzen - Sterne aus 1. Kisten, 2. Eltern, 3. riesig, 4. zornig, 5. einsam, 6. niesen

Ich schmucke den Weihnachtsbaum (Fisch, Schnecke, Rentier, Eichel, Acht, Schaum)

CHRISTSTOLLEN aus: Christus, Hirten, Retter, Israel, Stern, Trog, Stall, Tannenbaum, Ochse, Laemmer, Liebe, Engel, Nacht

Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



Pastoralteam

Pastoralbüro

Leitender Pfr. Matthias Genster

Walburgisstr. 26, 53332 Bornheim - Walberberg,
Tel. 02227/4366,
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfr. Stefan Lischka

Gielsdorfer Weg 55, 53347 Alfter
Tel. 02222 /92 69 210,
Mail: stefan.lischka@erzbistum-koeln.de

Pater Ino Ta C.Ss.R

Redemptoristenkloster, Kölnstr. 415, 53117 Bonn
Tel. 0228/555 85 191

Pfarrer i. R. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 /64 13 54, Mail: georg.theisen@pg-alfter.de

Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf
Tel. 0228/986 36 25, Mail: martin.sander@pg-alfter.de

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger

Hertersplatz 21, 53347 Alfter
Tel. 02222/64 93 40,
bernadette.molzberger@pg-alfter.de

Diakon im Zivilberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228/64 43 27, Mail: ruediger.gerbode@pg-alfter.de

Diakon im Ruhestand Sebastian Josef Reuter

Tel. 02222/97 84 00

Elke Friedrich, Engagementförderin

Hauptstrasse 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228/96 49 96 14, Mail: elke.friedrich@pg-alfter.de
Mobil: 0170/102 80 24

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222/99 26 96

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228/748 29 61

Mobil: 0177/538 65 41

okjaalfter@web.de, www.kickjump.de

**Weitere Kontakte finden Sie unter
www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de**

Alfter

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222/2585, Fax: 02222 /2516,
Mail: alfter@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
Montag u. Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354, Fax 0228 / 747433
Mail: oedekoven@pg-alfter.de

Dienstag	14:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863623, Fax 0228 / 9863524
Mail: witterschlick@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiterin Claudia Flottmeier

Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel.: 02222/93 80 52,
Mail: Claudia.Flottmeier@erzbistum-koeln.de

Vertretungen

Kirchengemeindeverband

Gertrud Schmidt 0228/ 641363

Kirchenvorstände, Geschäftsführende Vorsitzende

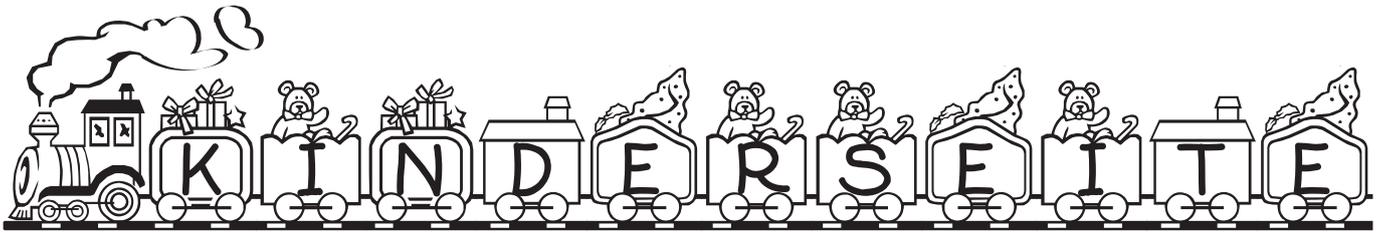
Alfter	Dr. Herman-Josef Gassen	02222 / 644 35
Gielsdorf	Harry Klein	0228 / 64 52 28
Oedekoven	Gertrud Schmidt	0228 / 64 13 63
Witterschlick	Josef Wenzler	0228 / 986 36 63
Volmershoven-Heidgen	Hans Roitzheim	0228 / 64 54 29

Vorstand des Pfarrgemeinderats

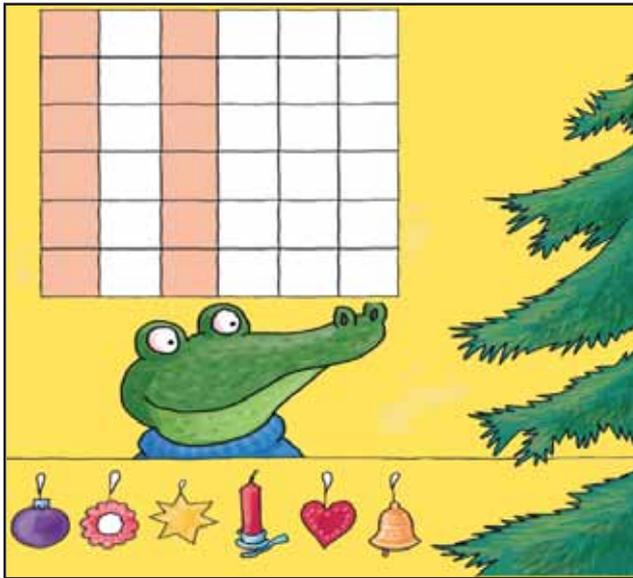
Pfr. Matthias Genster, Martina von Andrian, Mathias Molzberger, Peter Simon, Dr. Martin Zielinski

Pfarrausschüsse

Alfter	Irene Urff	02222 / 48 82
Gielsdorf	Peter Simon	02222 / 13 77
Oedekoven & Impekoven	Andreas Kandula	0228 / 74 82 60 60
Witterschlick	Dagmar Schmälder	0228 / 64 97 77
Volmershoven-Heidgen	Irmgard Paßmann	0151 / 41 69 56 96



Was hängt zuerst am Baum?



1. mehrere Holzbehälter
2. Vater und Mutter
3. sehr, sehr groß
4. wütend
5. ganz alleine
6. Zeichen einer Erkältung

EIN - EL - KIS -
 NIE - NIG - RIE
 - SAM - SEN
 - SIG - TEN -
 TERN - ZOR

bearbeitete
 Grafik: Deike

Finde 8 Fehler!



Grafik: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
 In: Pfarrbriefservice.de

Weihnachtliches Zahlenrätsel

In diesem Rätsel sind verschiedene Begriffe durch Zahlen verschlüsselt, die mit Weihnachten zutun haben. Jede Zahl steht für einen ganz bestimmten Buchstaben. Zur Hilfe verraten wir euch 5 Buchstaben: 1 = C, 9 = S, 7 = T, 13 = L, 5 = E Der 1. Buchstabe jedes Wortes ergibt sich ein Weihnachtsgebäck.

1	3	4	2	9	7	8	9	

3	2	4	7	5	10

4	5	7	7	5	4

2	9	4	12	5	13

9	7	5	4	10	

7	4	14	15

9	7	12	13	13	

7	12	10	10	5	10	16	12	8	11

14	1	3	9	5

13	12	5	11	11	5	4

13	2	5	16	5

5	10	15	5	13

10	12	1	3	7



Irene Urff